

# **Regionstag – ein Informationsgefäss der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM**

Freitag, 9. November 2018  
Mattenhofsaal, Gümligen

**Herzlich willkommen!**

# Programm

08.30 **Eröffnung des Regionstags**  
Thomas Hanke, Präsident Geschäftsleitung

Verkehr

**Bypass Bern-Ost der Autobahn A6 – ein Generationenprojekt**  
Referat und Fragerunde  
Jürg Röthlisberger, Direktor Bundesamt für Strassen (ASTRA)

Raumplanung/Verkehr

**Die Anforderungen des Agglomerationsprogramms Verkehr und Siedlung  
4. Generation**  
Präsentation und Fragerunde  
Isabel-Eva Scherrer, Leiterin Programm Agglomerationsverkehr, Bundesamt für  
Raumentwicklung (ARE)

Raumplanung/Verkehr

**Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept  
(RGSK) 2021 – die nächsten Schritte**  
Information  
Daniel Laubscher, Leiter Fachbereich Raumplanung

10.00 **Kaffeepause im Entrée des Mattenhofsaaals**



# Programm

## Regionalpolitik

10.20 **Regionales Förderprogramm 2020–2023: Schwerpunkte und exemplarische Projektideen**

Präsentation und Fragerunde

Stefan Lehmann, Präsident Kommission Regionalpolitik

## Kultur

**Kulturverträge 2020–2023: Auswertung der Vernehmlassung**

Präsentation und Fragerunde

Benjamin Marti, Präsident Kommission Kultur

## Wirtschaft

**Dorfkerngestaltung aus wirtschaftlicher Sicht – Erkenntnisse aus dem Workshop mit den Gemeinden**

Referat und Moderation

Kathrin Zuber, Präsidentin Kommission Wirtschaft

Kurzinputs

Beat Moser, Gemeindepräsident, Münsingen

Verena Zwahlen, Leiterin Gemeindeverwaltung, Stettlen



# Programm

Energieberatung

**Entwicklung des Energieverbrauchs – sind wir auf Kurs?**

Präsentation

Maya Stalder, Projektleiterin Energieberatung Bern-Mittelland

12.00

**Schlusswort**

Thomas Hanke, Präsident Geschäftsleitung





Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK  
**Bundesamt für Strassen ASTRA**

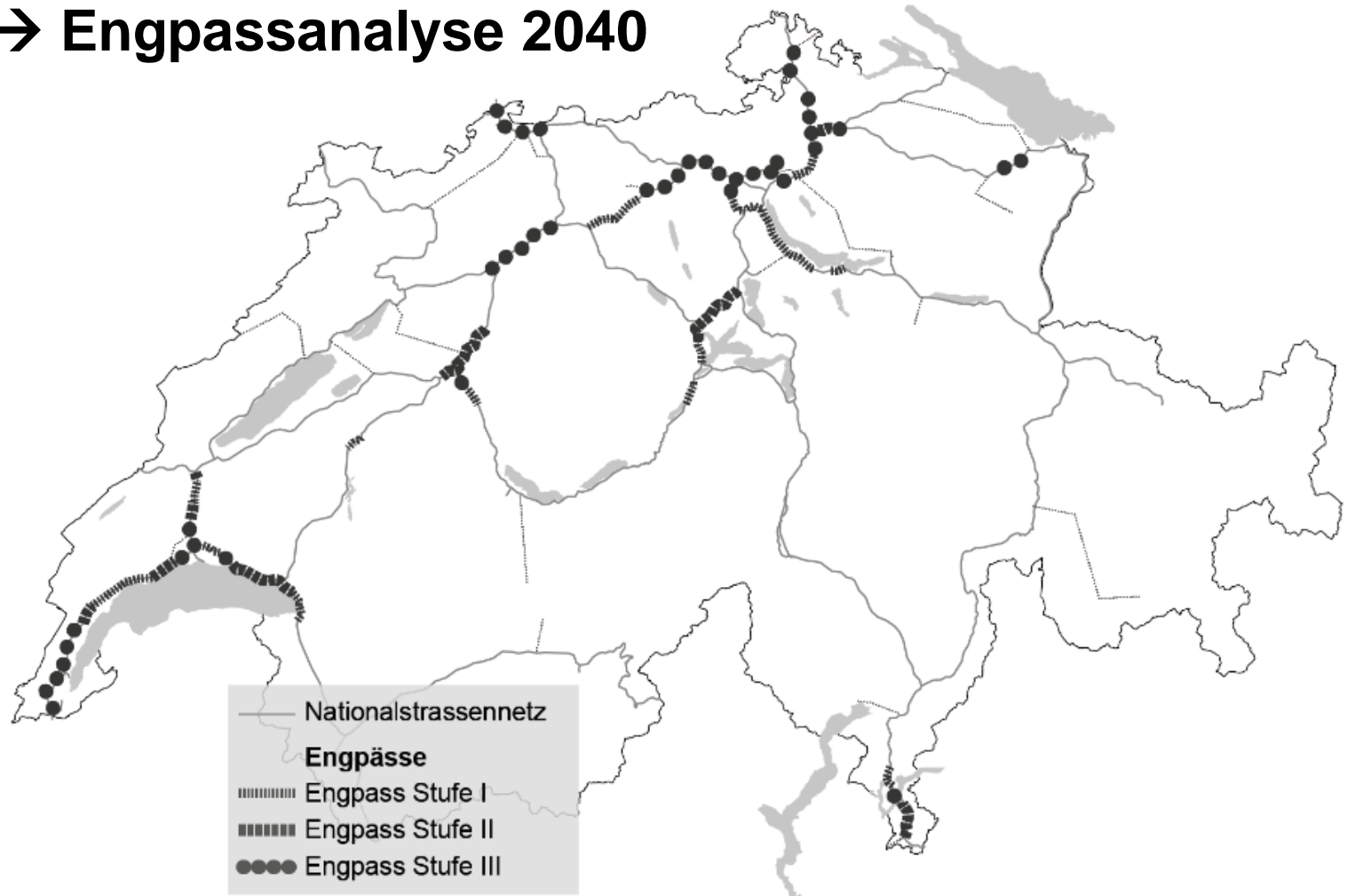
# Grossprojekte der Nationalstrasse im Raum Bern





# Ausgangssituation Verkehr & Entwicklung

→ Engpassanalyse 2040





# STEP Funktionsweise

- Die Erweiterungsprojekte entwickelt der Bund im strategischen Entwicklungsprogramm Nationalstrassen (STEP Nationalstrassen) und beantragt die Zuordnung der Projekte zum aktuellen **Ausbauschnitt**



Ausbauschnitt 2019 mit Verpflichtungskredit

weit fortgeschrittene Projekte, die bald **baureif** sein werden



# Übergeordnete Informationen

## Nationalstrassen und Agglomerationsverkehrs fonds NAF

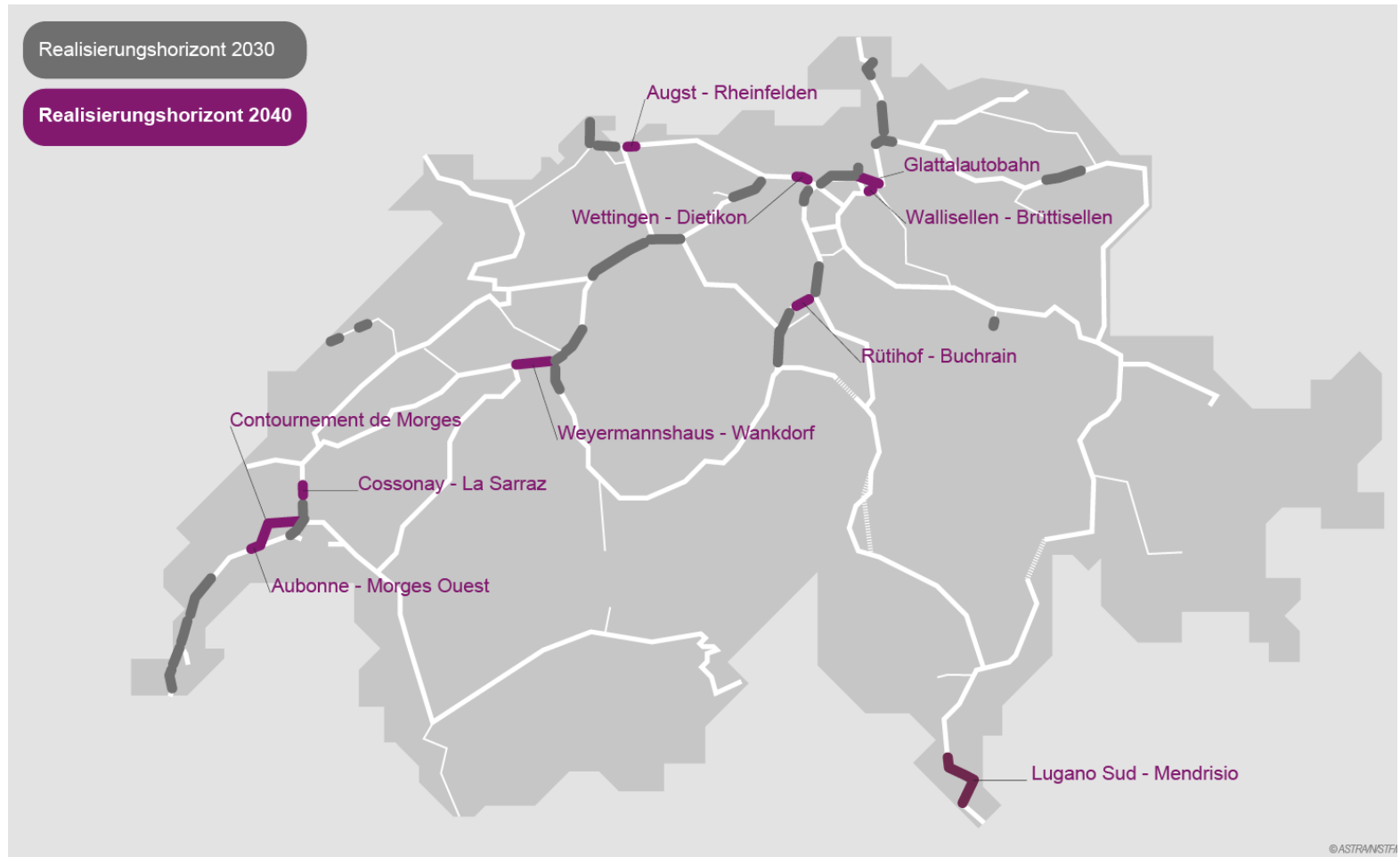
- Vernehmlassungsvorlage vom 17. Januar 2018:







# Projekte Realisierungshorizont 2040





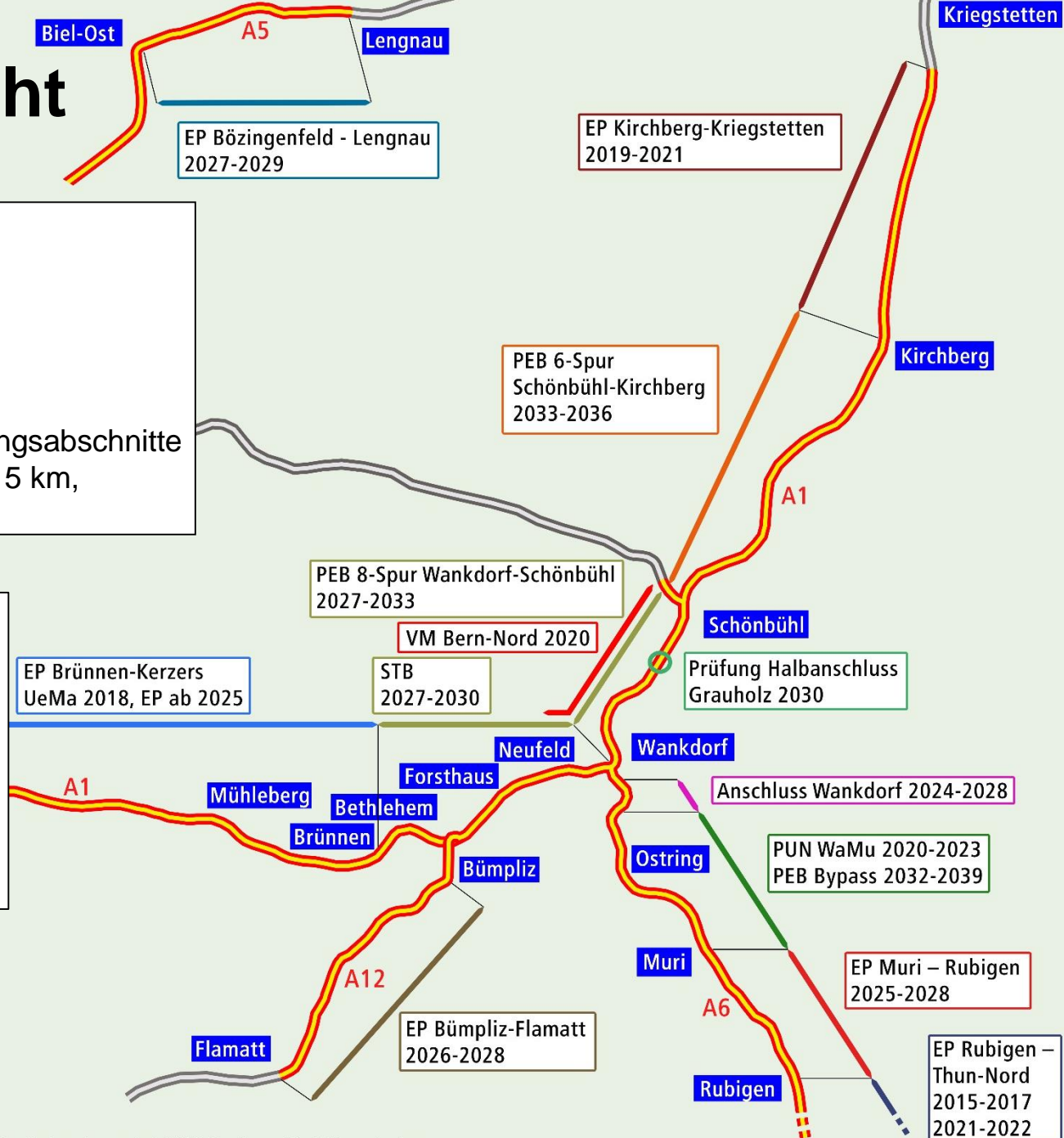
# Übersicht

## Einflussfaktoren auf Planung:

- Zustand Infrastruktur
- Finanzierung
- Verkehrsentwicklung
- Projektreife
- UPlaNS – Strategie (Erhaltungsabschnitte ca. 15km, Bauabschnitte ca. 5 km, genügend Zwischenraum)

## Abkürzungen:

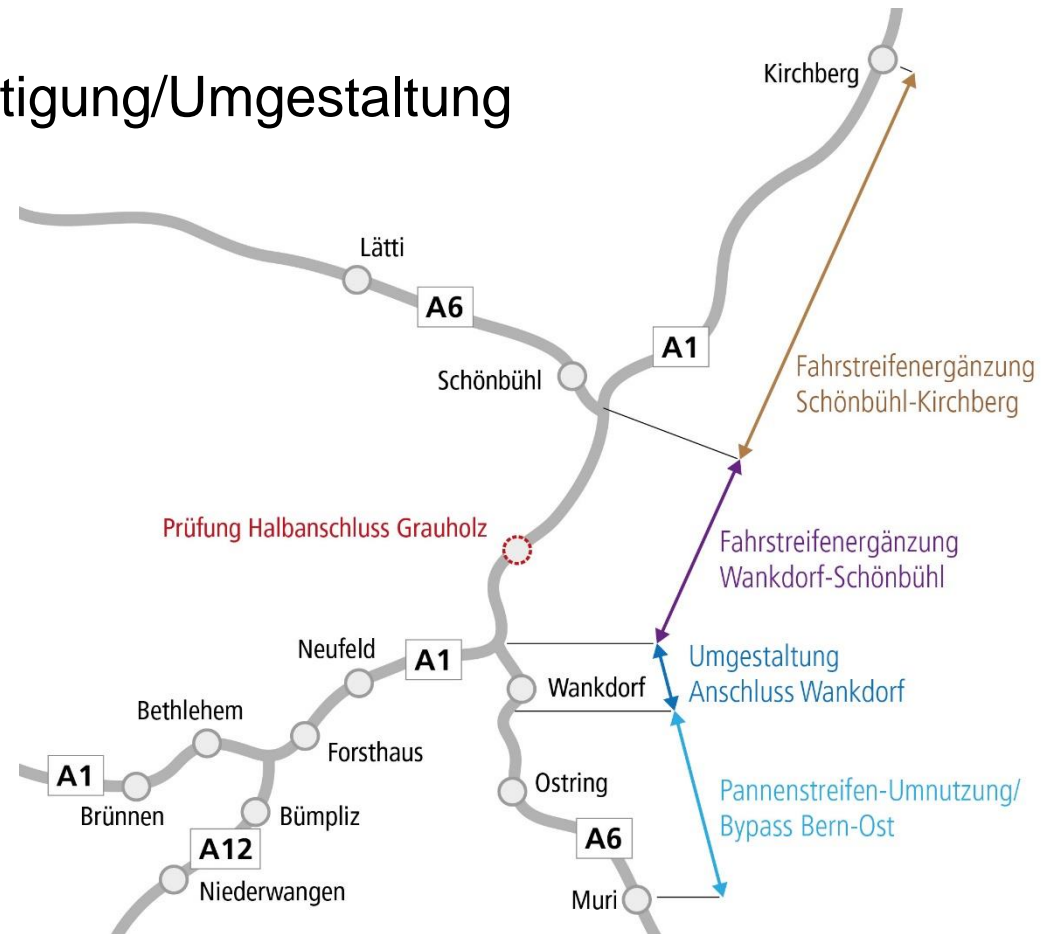
- EP = Erhaltungsprojekt
- PEB = Engpassbeseitigung
- STB = Stadttangente Bern
- UeMa = Übergangsmassnahme





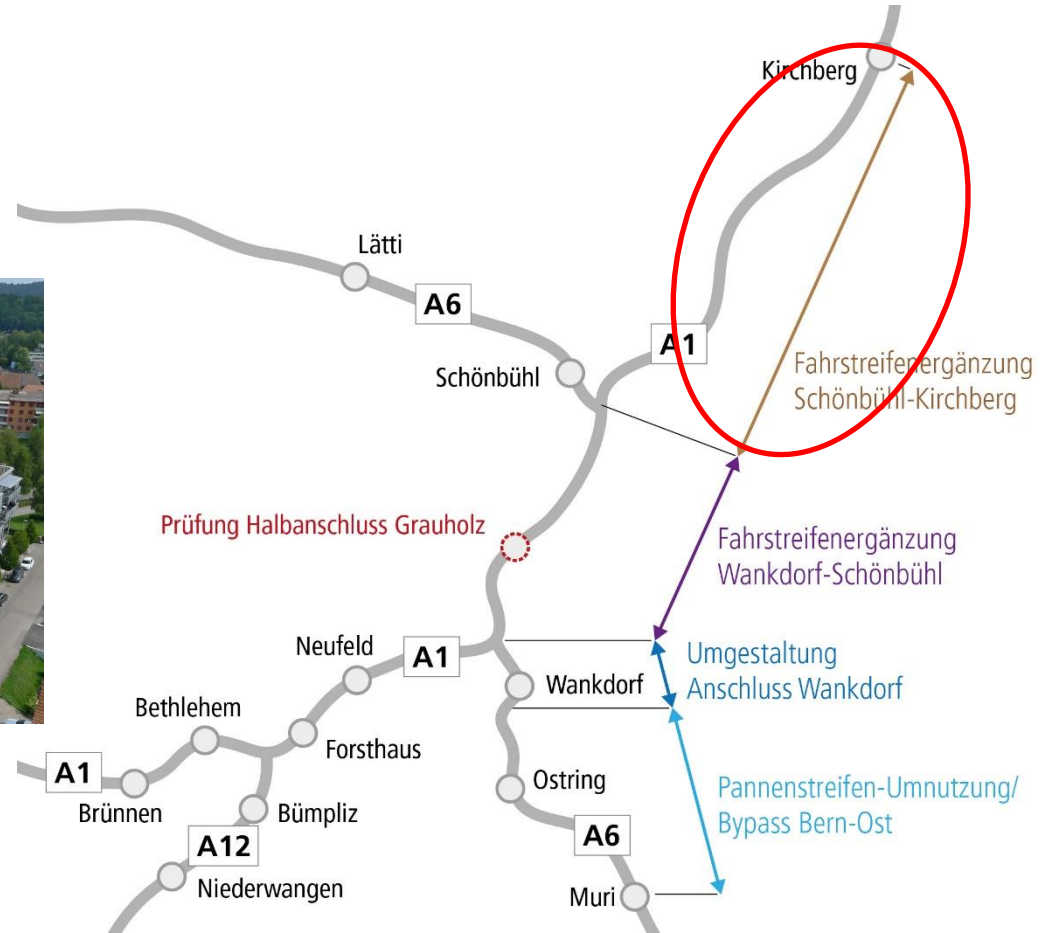
# Engpassbeseitigung / Umgestaltung Raum Bern

Projekte Engpassbeseitigung/Umgestaltung  
Achse A1-A6





# Schönbühl – Kirchberg





# Schönbühl – Kirchberg

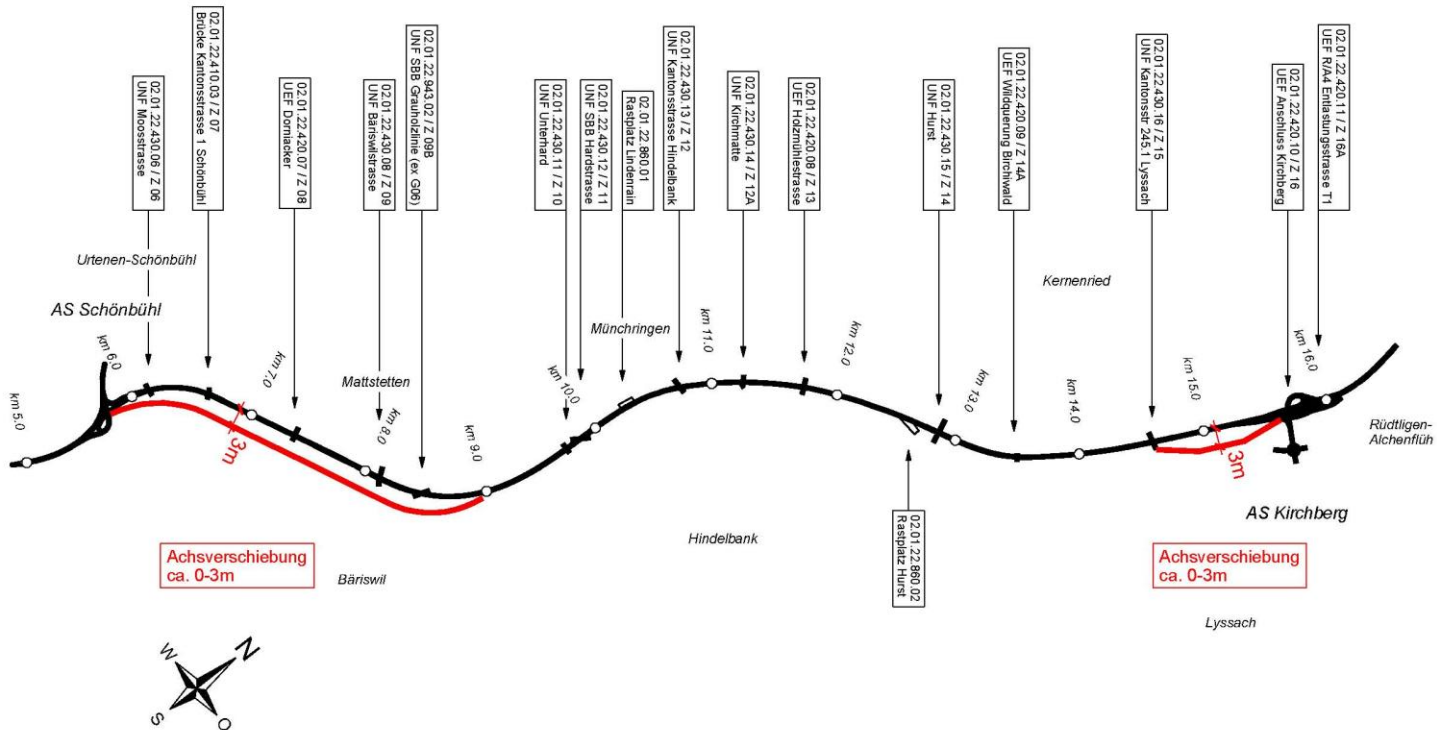
Ausbau der bestehenden Nationalstrasse von vier auf sechs Fahrstreifen mit einem Pannestreifen pro Richtung.





# Schönbühl – Kirchberg

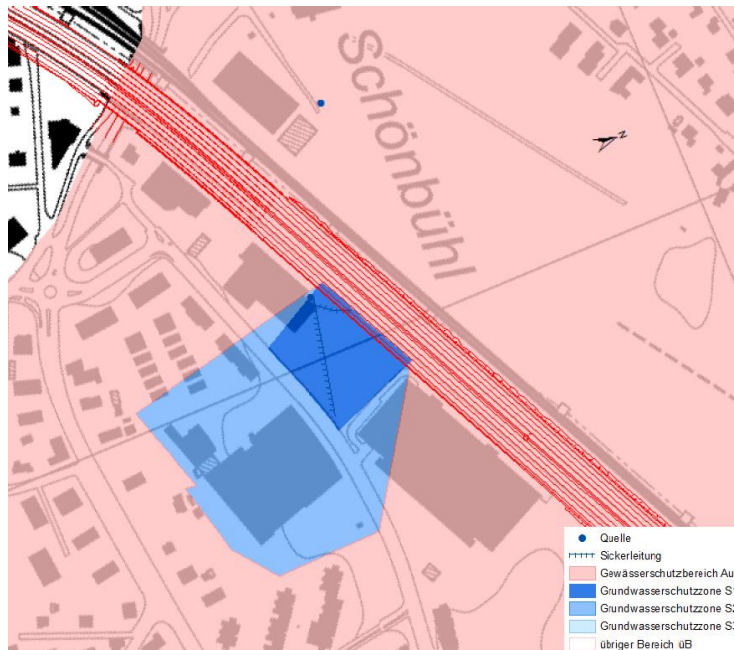
Ausbau mit Verschiebung der Mittelachse im Bereich Schönbühl und Kirchberg.



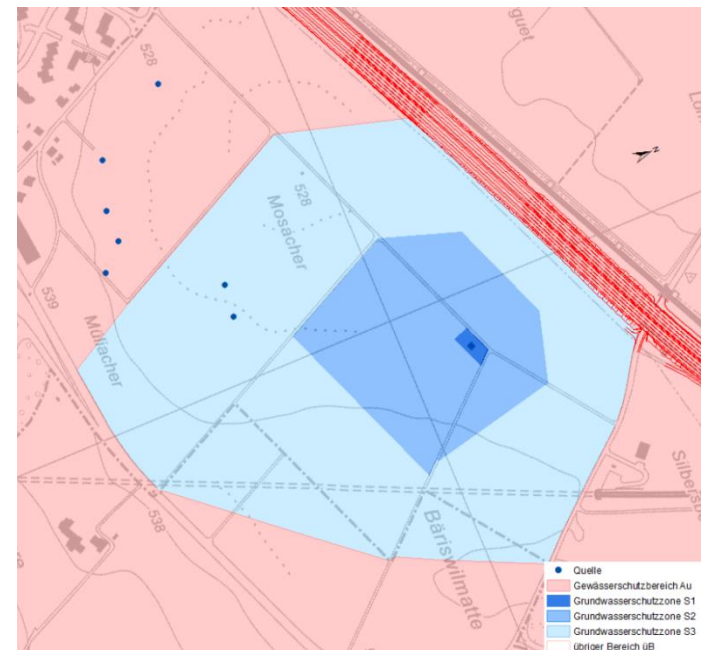


# Schönbühl – Kirchberg

Besonderes Augenmerk auf Grundwasserschutzzonen:  
Gurenmoos



Mattstettenmoos





# Schönbühl – Kirchberg

## Stand der Dinge

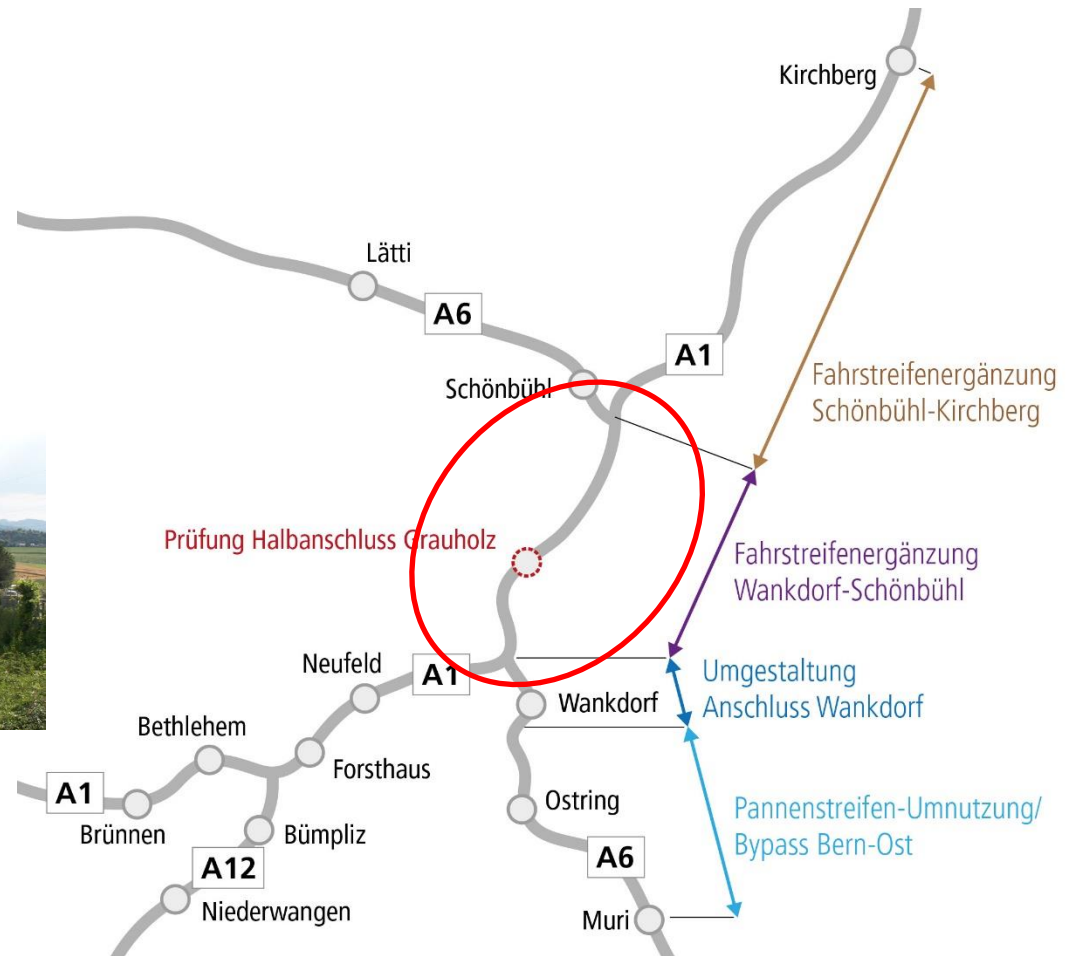
- GP Dossier ist in Vernehmlassung







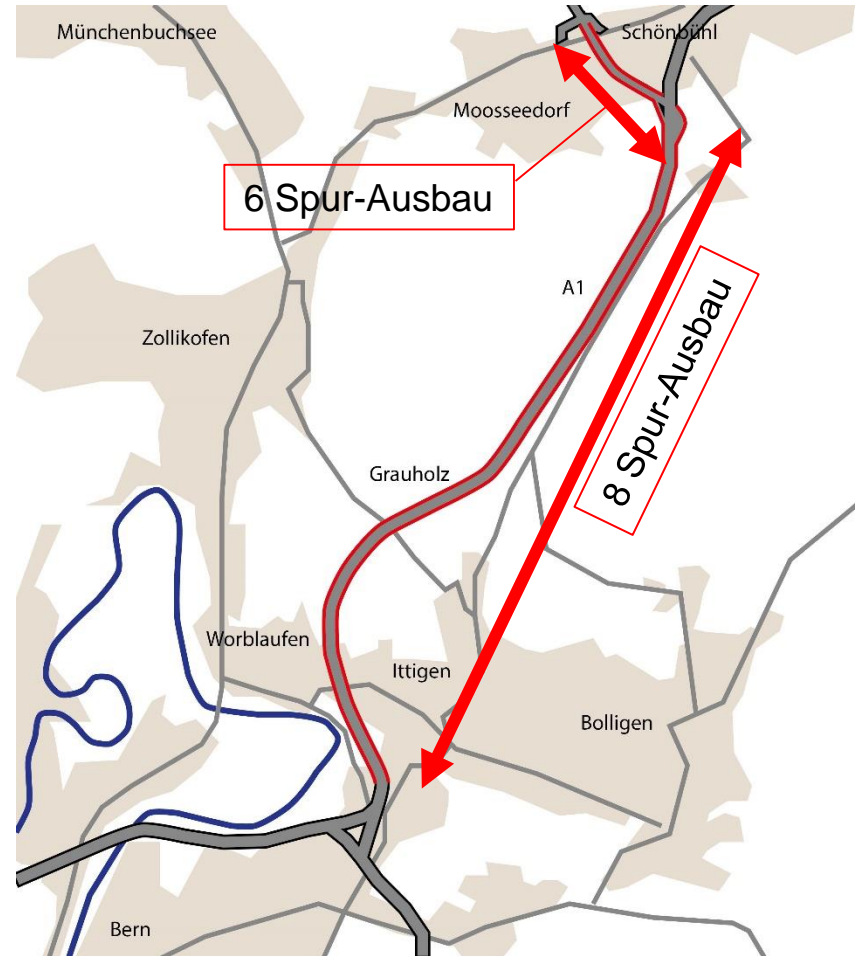
# Fahrstreifenergänzung Wankdorf – Schönbühl





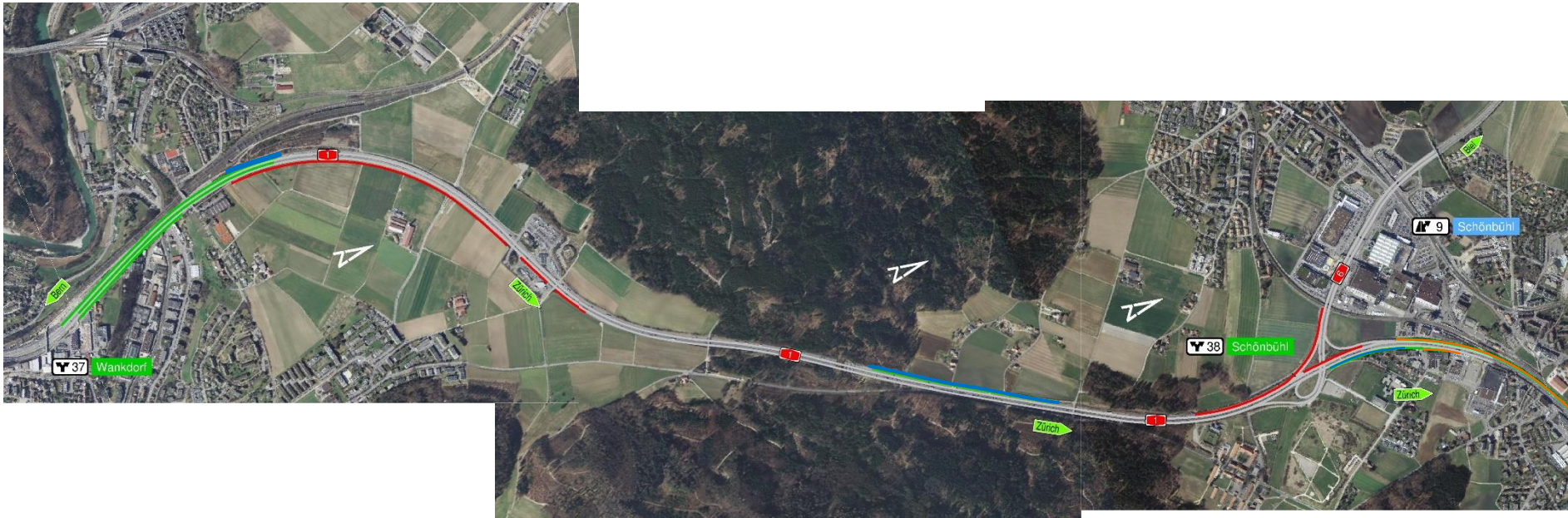
# Wankdorf – Schönbühl

Fahrstreifenergänzung  
Perimeter









# Wankdorf – Schönbühl – Lärmschutz



- **ca. 2'800 m neue Lärmschutzwände (LSW)**
- ca. 1'200 m bestehende LSW baulich nach aussen versetzen (auch Neubau).

Legende:

-  LSW Bestand (nur Instandsetzung)
-  Neue zusätzliche LSW
-  LSW nach aussen versetzt
-  LSW Projekt Schönbühl-Kirchberg



# Wankdorf – Schönbühl

## Stand der Dinge:

- Aktuell Phase Generelles Projekt
- Vernehmlassung abgeschlossen
- Ämterkonsultation Stufe Bund abgeschlossen
- Entscheid Bundesrat ca. Ende 2018





# Wankdorf – Schönbühl

Wichtige Themen aus der Vernehmlassung:

- Erarbeitung eines separaten Generellen Projektes für einen Halbanschluss Grauholz in Koordination mit dem 8-Spur Ausbau
- Sicherstellung der Kompatibilität 8-Spur-Ausbau Wankdorf – Schönbühl mit Verkehrsmanagementmassnahmen Bern-Nord
- Verbreiterung Unterführung Länggasse: Bearbeitung unter Federführung ASTRA mit Gemeinden Ittigen und Zollikofen, mit Kanton Bern (TBA-Fachstelle LV) sowie mit RKBM





# Überbrückungsmassnahmen Rampe Bern>Schönbühl

Problematik heute in Abendspitze:

- Stau rechts (Richtung Schönbühl resp. A6 Lyss-Biel)
- fließender Verkehr links (Richtung Zürich)





# Überbrückungsmassnahmen Rampe Bern>Schönbühl

Vorgesehene Gegenmassnahme: Einrichten einer zweiten Spur unter der A1-Brücke hindurch Richtung Biel (Z05)





# Überbrückungsmassnahmen Rampe Bern>Schönbühl

## Termine:

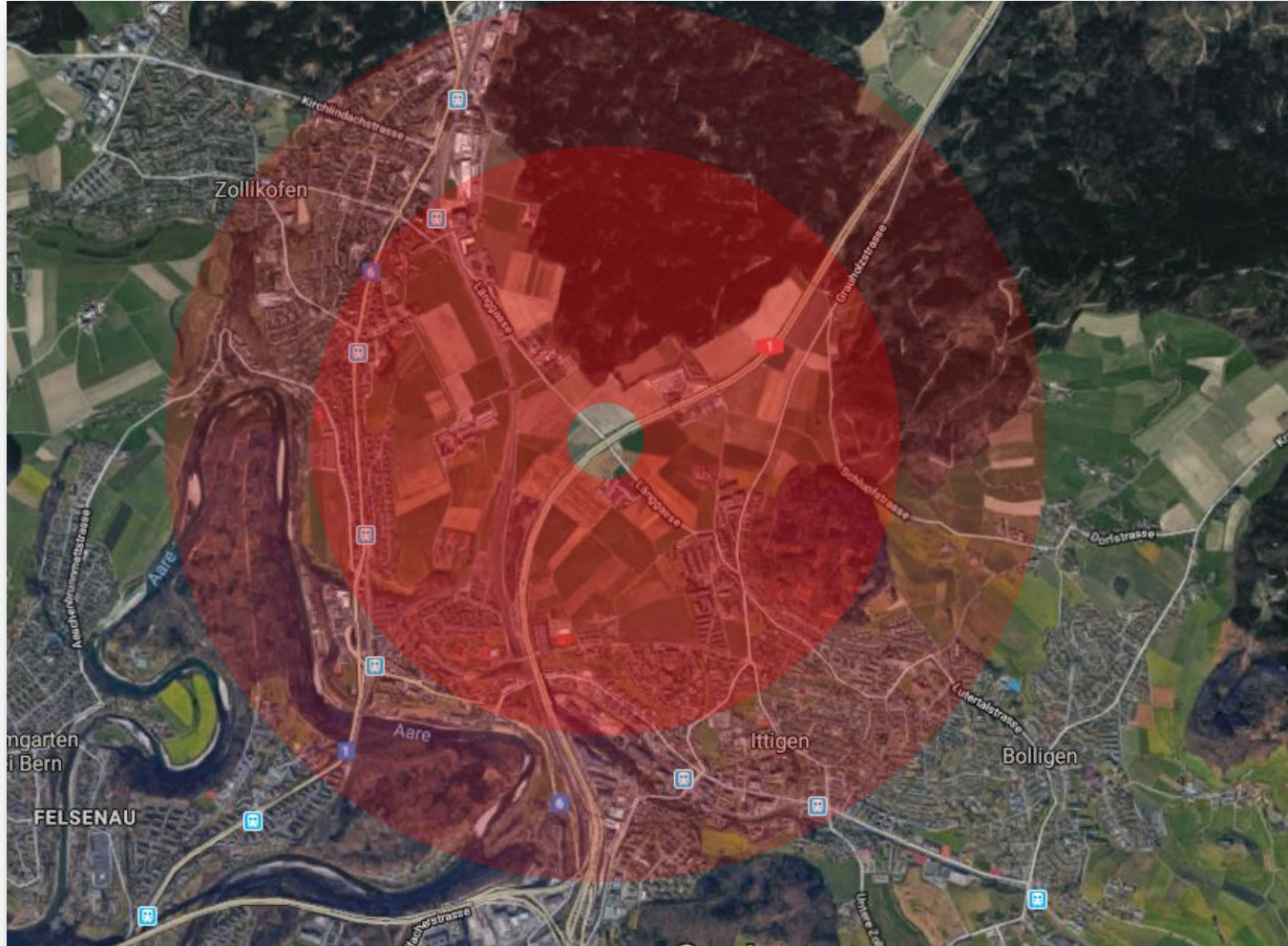
- Bauarbeiten im Gang, Bauende ca. Sommer 2019







# Halbanschluss Grauholz





# Halbanschluss Grauholz

## Ausgangslage:

- Wichtige Forderung des Kantons und Teile der Region
- kein direkter Zusammenhang zum Projekt 8-Spur Ausbau, daher auch nicht im Programm Engpassbeseitigung enthalten (Ausbauprojekt, ordentliche Finanzierung über Ausbau/Unterhalt)
- Erste Ausschreibung für Projektierung erfolgt

## Astra prüft Halbanschluss Grauholz

**AUTOBAHN 1 Ein Projekt soll aufzeigen, ob ein Halbanschluss im Grauholz vereinbar ist mit dem Ausbau auf acht Spuren. Das Astra geht auf einen Wunsch der Region ein.**

Der Wunsch nach einem Halbanschluss im Grauholz ist in der Region gross. Diese Einfahrt auf die A1 in Richtung Bern und Ausfahrt aus Richtung Bern sollen die Ortsdurchfahrten in Zollikofen und Ittigen entlasten. Aufgrund einer Studie hat das Bundesamt für Strassen (Astra) diesen Halbanschluss an der Verbindungsstrasse der beiden Gemeinden vor einigen Jahren verworfen.

### Projekt wird ausgearbeitet

Nun kommt er wegen der Wünsche aus der Region wieder auf den Tisch. Das Astra hat auf Si-

map, der Plattform für das öffentliche Beschaffungswesen, eine Ausschreibung publiziert. Dort sucht das Bundesamt eine spezialisierte Firma, die das Astra bei der Erarbeitung eines Projektes für den Halbanschluss unterstützt. Zunächst müsse das Projekt aufzeigen, ob das geplante Engpassbeseitigungsprojekt auf der A1 mit dem Achtspur Ausbau Wankdorf-Schönbühl auch mit dem Halbanschluss machbar sei, heisst es in der Ausschreibung. Zudem soll abgeklärt werden, ob der Ausbau mit zusätzlichem Anschluss politisch akzeptiert wird und umweltverträglich realisiert werden kann.

Der Halbanschluss Grauholz sei mit dieser Ausschreibung nicht beschlossen, betont Mark Siegenthaler, Sprecher bei der Astra-Filiale in Thun. Es sei ein vom Spurausbau abgetrenntes

Projekt. Es würden zwar bereits Daten vorliegen. Diese reichten aber nicht aus, die genauen Auswirkungen abzuschätzen. «Ein neuer Anschluss bringt zusätzlichen Verkehr und erhöht das Risiko für Unfälle und Staus», sagt Siegenthaler. Mit der Raststätte Grauholz hat es in unmittelbarer Nähe bereits Ein- und Ausfahrten.

### Separate Finanzierung

Die Einflüsse eines neuen Anschlusses Grauholz würden weiter reichen als nur bis zur Verzweigung Wankdorf. Es müsste auch gewährleistet sein, dass der angrenzende Abschnitt mit dem Felsenauviadukt den Zusatzverkehr vom Halbanschluss aufnehmen könne. Ebenfalls müssen die Auswirkungen auf den Hauptstrassen angeschaut werden. Grundsätzlich werden neue

Autobahnanschlüsse vom Bund bezahlt, sagt Mark Siegenthaler. Die Anpassungen zu den Zufahrtsstrassen gehen jedoch zulasten von Kanton oder Gemeinden. Der Halbanschluss Grauholz könnte nicht im Rahmen des Engpassbeseitigungsprojektes finanziert werden, ergänzt der Astra-Sprecher. Es brauche ein separates Projekt.

### Es geht noch einige Jahre

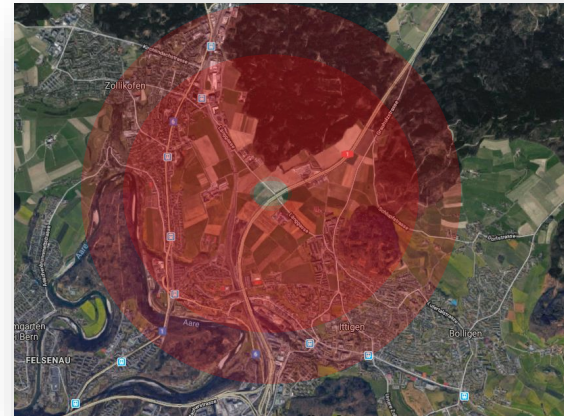
Bis die Bauarbeiten am Grauholz beginnen können, werden noch viele Jahre ins Land ziehen. Zumal Landwirte und Umweltschützer Widerstand angekündigt haben. Ein definitiver Entscheid zum Halbanschluss Grauholz fällt frühestens in einigen Jahren. Der Baustart für die Umsetzung des Achtspurbaus ist aktuell in rund zehn Jahren geplant. *Hans Ulrich Schaad*

BZ, 17.3.2018



# Halbanschluss Grauholz

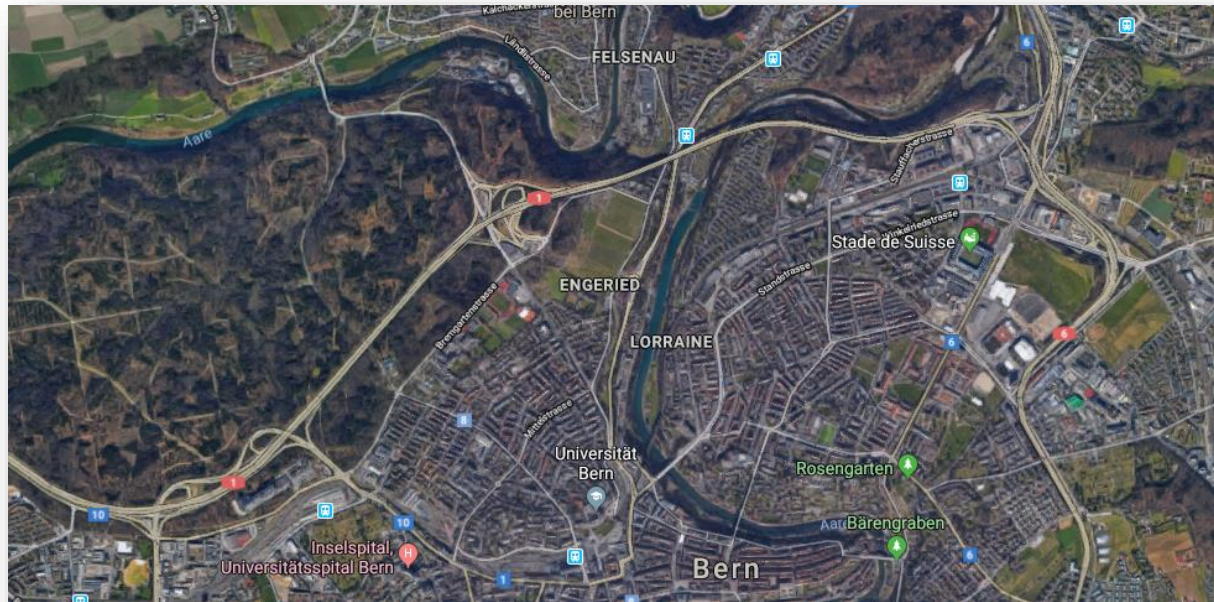
- Die Projektentwicklung hat folgende übergeordnete Zielsetzungen:
  - Prüfung politische Akzeptanz
  - Prüfung der Umweltverträglichkeit
  - Prüfung der Sicherheitsaspekte (Nähe Raststätte usw.)
  - Prüfung der Schnittstellenverträglichkeit
    - Abschnitt Wankdorf Weyermannshaus
    - Kantonsstrassennetz





# Abschnitt Wankdorf-Weyermannshaus

- Sicherstellung durchgängiges Kapazitätsniveau
- Bestellung in Arbeit, Projektauftrag damit noch hängig
- Herausforderung: Abschnitt Felsenauviadukt





# Umgestaltung Anschluss Wankdorf

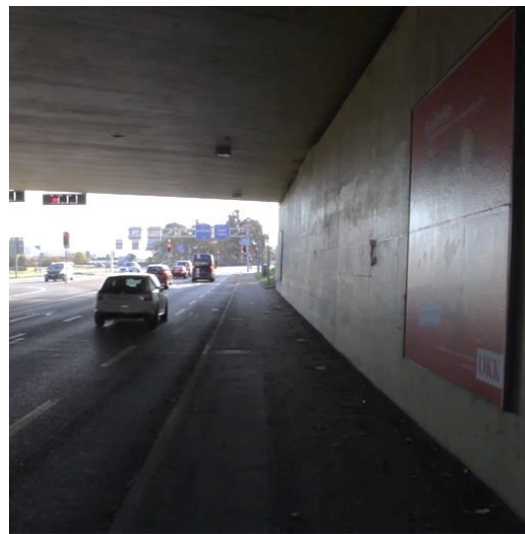




# Umgestaltung Anschluss Wankdorf

## Heutige Situation:

- Anschluss an Kapazitätsgrenze
- Unfallschwerpunkte
- Schlechte Anbindung BernExpo/Postfinance Arena
- Unattraktive Langsamverkehrsverbindungen
- Unbefriedigende Verkehrssituation Bolligenstrasse





# Umgestaltung Anschluss Wankdorf

## Übergeordnete Probleme

Knoten erlaubt heute kaum Verkehrsmanagements-/  
Verkehrslenkungsmassnahmen (keine Rückstauräume, keine  
Reserven)

Knoten in heutiger Form lässt Bau von Bypass Bern-Ost  
(Tunnellösung im Osten Berns) nicht zu





# Umgestaltung Anschluss Wankdorf

## Ziele ASTRA:

- 1) Verbesserung Verkehrsfluss und Sicherheit
- 2) neue, sichere Langsamverkehrsverbindungen
- 3) Optimierung Zufahrt Bernexpo
- 4) hochwertige Planung

## Ergänzte städtische Ziele:

- 5) grösstmöglicher Erhalt des Charakters der Allmenden
- 6) maximaler Erhalt Wald







# Anschluss Wankdorf

## Stand der Dinge:

- Generelles Projekt wird 2019 Kanton und Gemeinden unterbreitet.





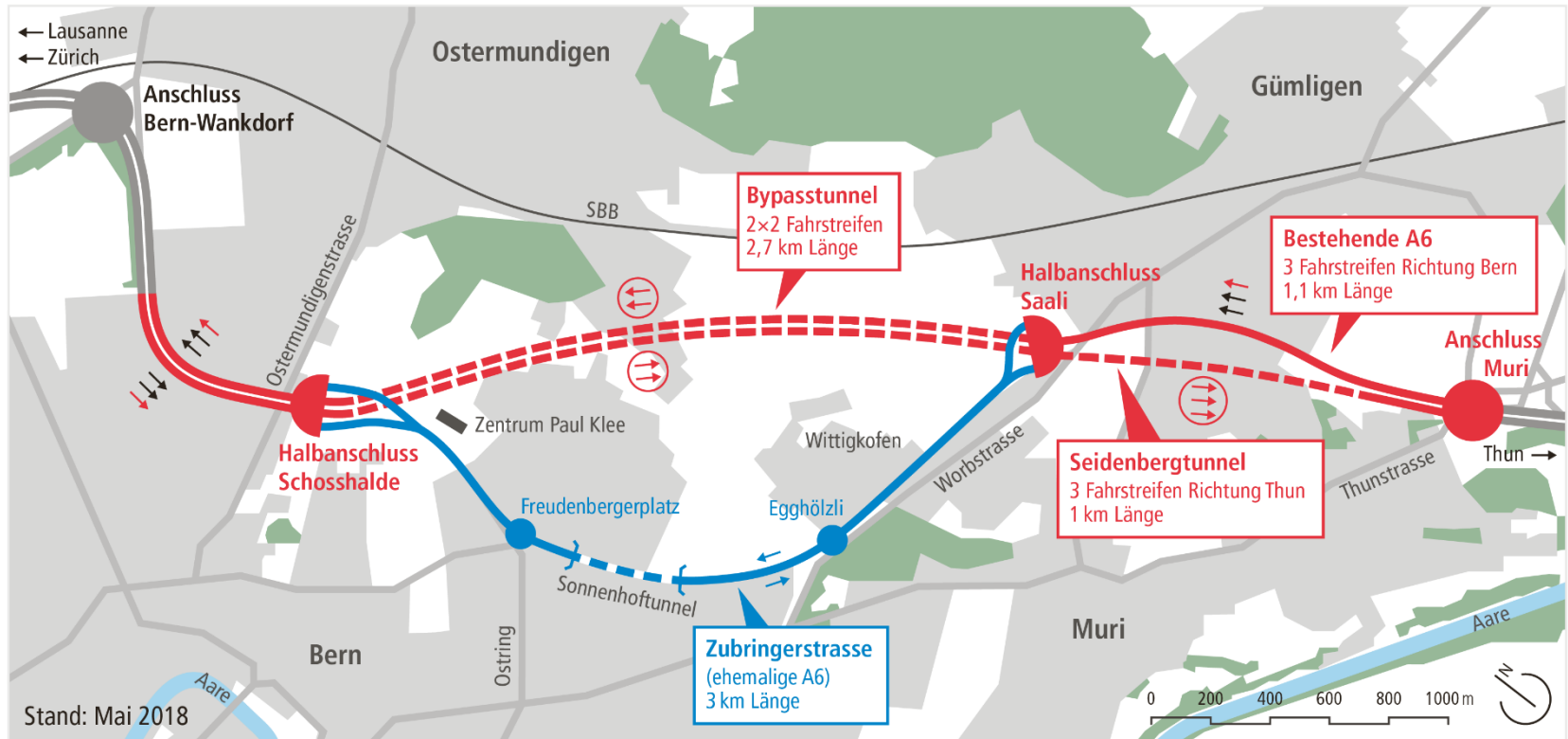
# Bypass Bern-Ost





# Bypass Bern-Ost

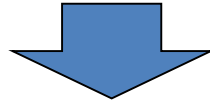
Generelles Projekt bei ASTRA Infrastrukturfiliale Thun in Ausarbeitung





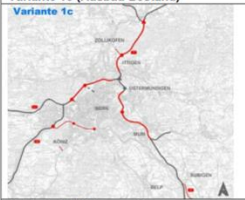
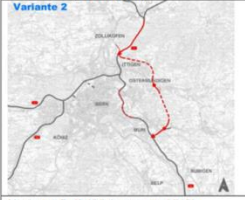
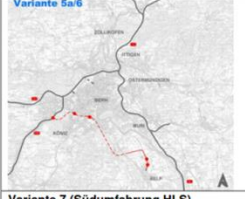

# Bypass Bern-Ost Geschichte

Zweckmässigkeitsbeurteilung ZMB  
Bern (2008)



Vertiefungsstudie N06 Bern Ost (2013)  
Projektstudie N06 Raum Wankdorf  
(2013)

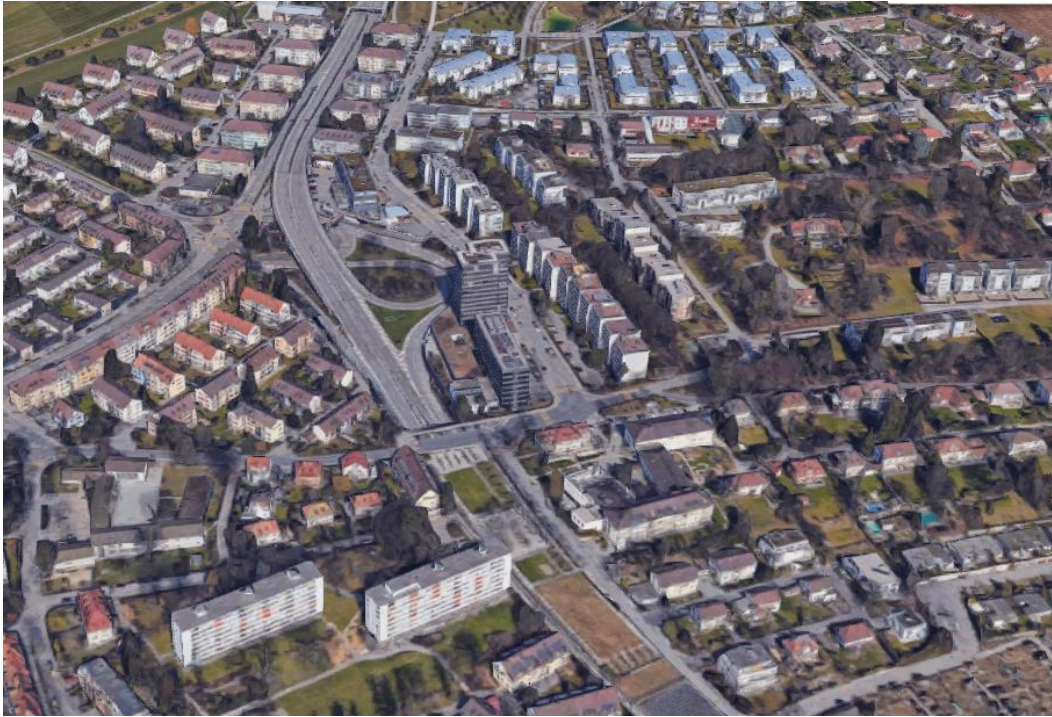


<p><b>Variante 1c (Ausbau Bestand)</b></p> <p><b>Variante 1c</b></p> 	<p><b>Streckenelemente</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Ausbau A1 Schönbühl bis Wankdorf auf 2x4 Fahrstreifen</li> <li>› Ausbau A6 Wankdorf bis Muri auf 2x3 Fahrstreifen</li> <li>› Ausbau A1 Wankdorf bis Weyermannshaus auf 2x4 Fahrstreifen</li> </ul>	<p><b>Verzweigungen/Zubringer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Anschluss Königsbergwald</li> <li>› Zubringer Liebfeld/Morillon</li> <li>› Zubringer Zollikofen</li> <li>› Zubringer Münsingen</li> <li>› Spange Köniz Süd</li> </ul>
<p><b>Variante 2 (Osttangente)</b></p> <p><b>Variante 2</b></p> 	<p><b>Streckenelemente</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Ausbau A1 Schönbühl bis Wankdorf auf 2x4 Fahrstreifen</li> <li>› Ostumfahrung 2x2 Fahrstreifen Ittigenfeld bis Muri</li> <li>› Umwidmung bestehende A6 zw. Mingerstrasse und Saali zu HVS mit 2x2 Fahrstreifen</li> </ul>	<p><b>Verzweigungen/Zubringer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Verzweigung Ittigenfeld</li> <li>› Verzweigung Muri</li> <li>› Zubringer Zollikofen</li> </ul>
<p><b>Variante 5a/6 (Südtangente HVS)</b></p> <p><b>Variante 5a/6</b></p> 	<p><b>Streckenelemente</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Südtangente 2x1 Fahrstreifen Bümpliz bis Belp</li> </ul>	<p><b>Verzweigungen/Zubringer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Anschluss Königsbergwald</li> <li>› Zubringer Liebfeld/Morillon</li> </ul>
<p><b>Variante 7 (Südumfahrung HLS)</b></p> <p><b>Variante 7</b></p> 	<p><b>Streckenelemente</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Südumfahrung 2x2 Fahrstreifen Oberwangen bis Rubigen</li> </ul>	<p><b>Verzweigungen/Zubringer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Verzweigung Oberwangen</li> <li>› Verzweigung Rubigen</li> <li>› Zubringer Münsingen</li> </ul>



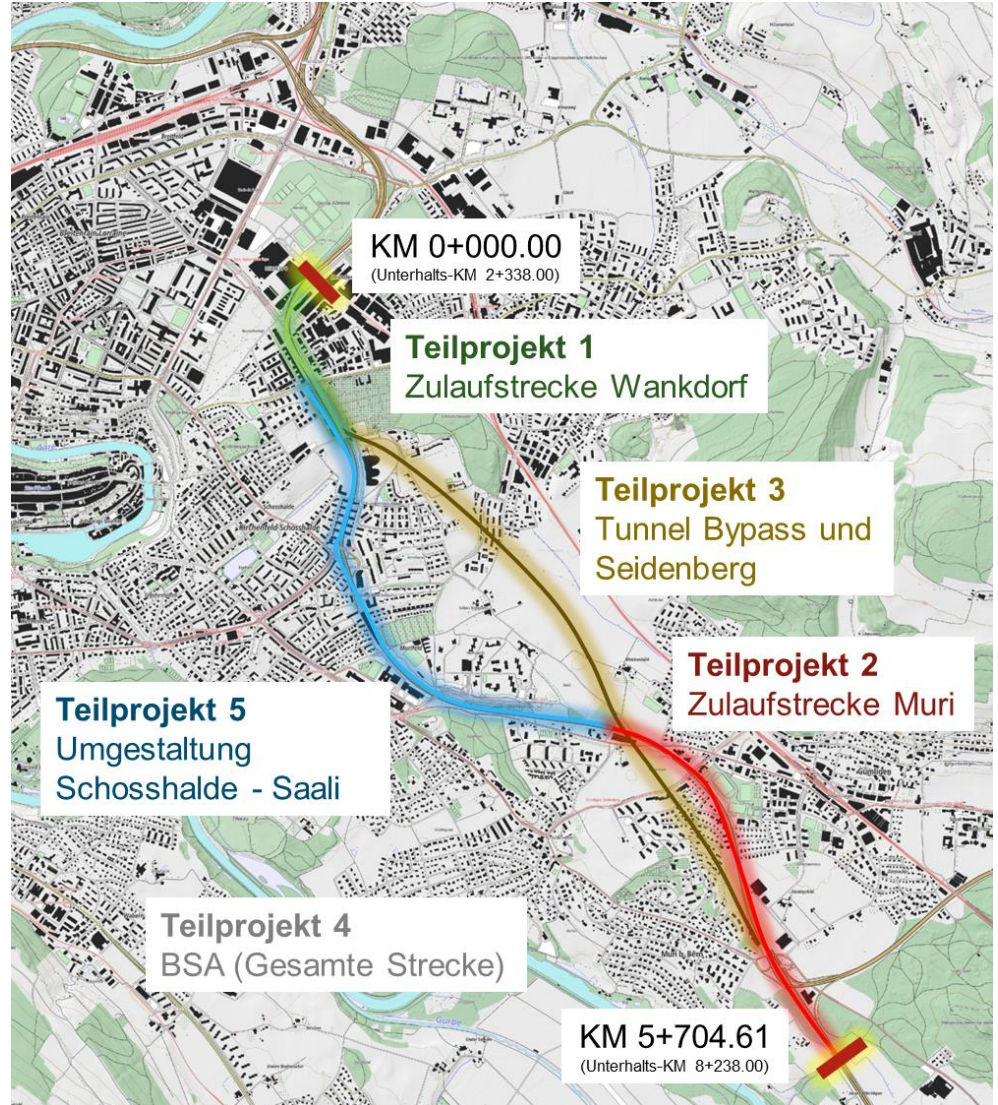
# Bypass Bern-Ost

- Generationenprojekt (gehört zu den umfangreichsten Engpassbeseitigungsprojekten der Schweiz)
- Birgt gleichzeitig Chance auf langersehnte «Stadtrenovierung»





# Bypass Bern-Ost Teilprojekte





# Bypass Bern-Ost Projektorganisation

## ASTRA Gesamtprojektorganisation

Teilprojekt 3: HLS Tunnel Bypass und Seidenberg

Teilprojekt 4: Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen

Teilprojekt 1/2: HLS Zulaufstrecken Wankdorf und Muri

- Verkehrliche Kapazität Nationalstrasse\*
- Normalprofil Strasse
- Sicherheit
- Unterhalt & Betrieb

## Gemeinsame Projektorganisation

Teilprojekt 5+: Teilprojekt 5 & Teilelemente Teilprojekt 1/2

Teilprojekt 5: Zubringer Nord und Süd (ZNS)

- Verkehrliche Kapazität Zubringerstrasse\*
- Ausgestaltung Elemente
  - Zubringer Nord / Freudenbergerplatz
  - Zubringer Süd / Egghölzli

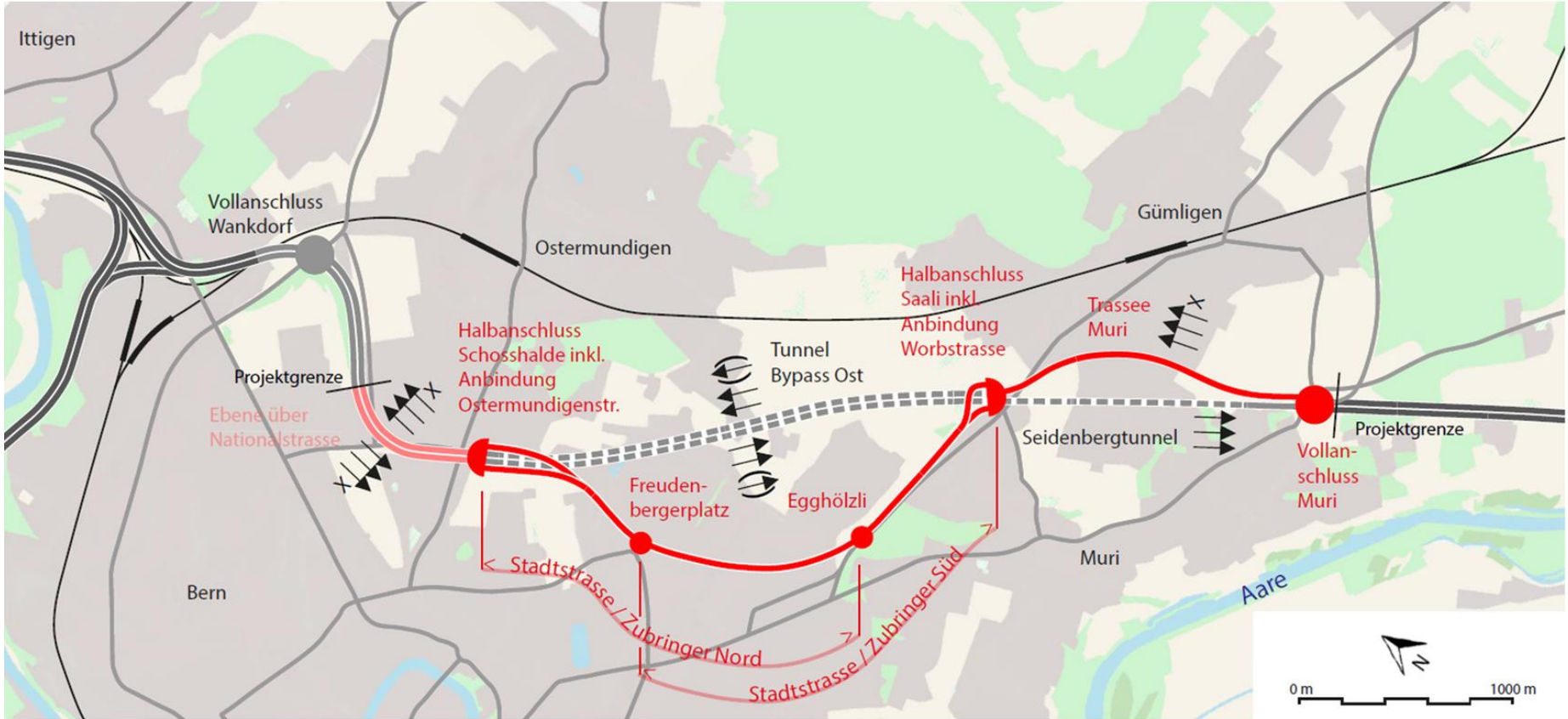
- Ausgestaltung Elemente
  - HAS Schosshalde inkl. Zulaufstrecke Wankdorf und Anbindung Ostermundigenstrasse
  - HAS Saali inkl. Anbindung Worbstrasse
  - AS Muri
  - Trasse Muri

\* Abstimmung Gesamtsystem gemäss Zievorgaben



# Bypass Bern-Ost

## Abgrenzung TP 5+ (ehemalige A6 / Zubringerstrecken)



Nationalstrasse Bestand  
 Nationalstrasse Projekt ByBO  
 Nationalstrasse Projekt ByBO Tunnel  
 Ebene über Nationalstrasse (TP5+)  
 Anschluss / Halbanchluss ByBO (TP5+)

Projekt Umgestaltung Wankdorf  
 Stadtstrasse / Zubringer (TP5+)  
 Knoten mit Hauptverkehrsstrasse (TP 5+)  
 Hauptstrasse

Fahrstreifen + Pannenstreifen  
 Fahrstreifen + PUN-Streifen

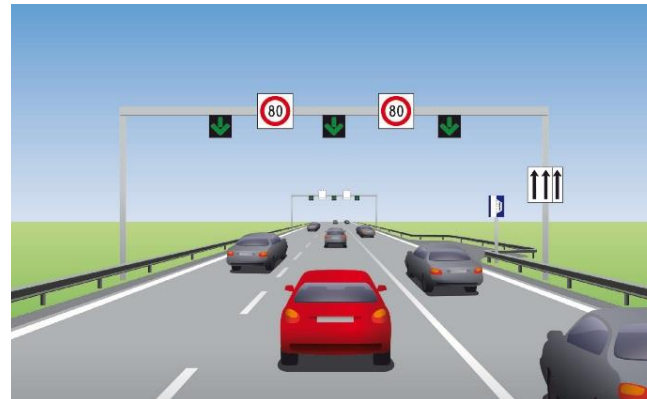
GP | Grundvariante für Variantenvertiefung





# Pannestreifen-Umnutzung PUN Wankdorf – Muri

- Übergangsmassnahme bis Realisierung Bypass: Pannestreifen-Umnutzung PUN Wankdorf-Muri inkl. zusätzlicher Lärmschutz
- Soll Verkehr bis zum Bau des Bypass auf A6 verflüssigen und Lärmbelastung sowie Ausweichverkehr in benachbarten Quartieren reduzieren

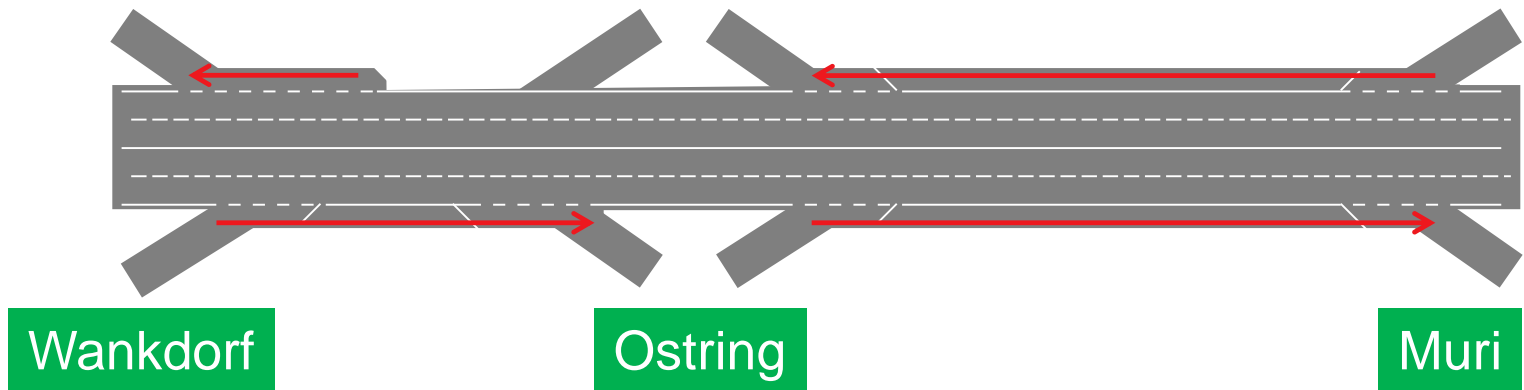




# Pannestreifen-Umnutzung PUN

## Wankdorf – Muri

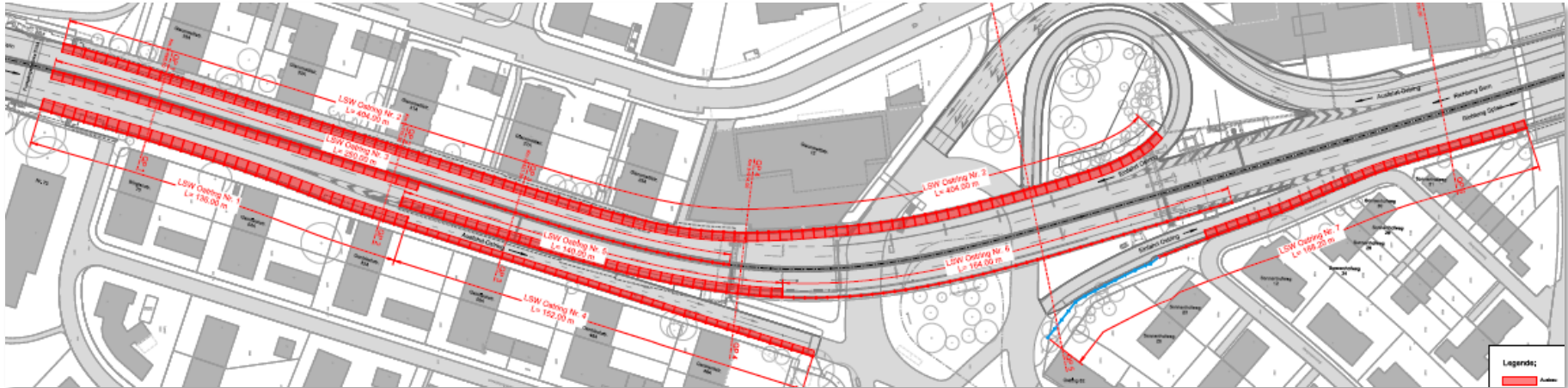
- PUN ist nicht vergleichbar mit einem 6-Spur-Ausbau
- PUN führt immer nur von Anschluss zu Anschluss
- Zwischen Ostring und Muri in beiden Richtungen durchgehend
- Zwischen Wankdorf und Ostring nur Richtung Ostring  
(Verlängerung Ausfahrtsspur vor Anschluss Wankdorf)





# Pannestreifen-Umnutzung PUN Wankdorf – Muri

Beispiel: Lärmschutzwände Ostring





# Pannestreifen-Umnutzung PUN Wankdorf – Muri

Stand der Dinge:

Projekt PUN ist von UVEK genehmigt

Genehmigung wurde vor Bundesverwaltungsgericht angefochten

→ aktuell Umsetzung blockiert





# A6 Geschwindigkeitsharmonisierung und Gefahrenwarnung (GHGW)

- Verkehrsabhängige Geschwindigkeitsregelung und Gefahrenwarnung auf A6 zwischen Muri und Allmendtunnel
- System seit Anfang 2018 in Betrieb





# A6 Geschwindigkeitsharmonisierung und Gefahrenwarnung (GHGW)

- Auswertung im Sommer 2018 zeigt:
  - Alle Verkehrsbehinderungen können nicht eliminiert werden (Verkehrsaufkommen ist zu hoch)
  - Aber: Verkehr ist mit GHGW flüssiger (kürzere Reisezeiten, weniger Stauereignisse d.h. oft «nur» noch stockender Verkehr statt Stau)
  - Sicherheitsgewinn durch weniger Stau und Frühwarnung bei Ereignissen





# Die Anforderungen Agglomerationsprogramm Verkehr und Siedlung der 4. Generation



18. Regionstag RKBM, Gümligen den 9. November 2018  
Isabel Scherrer, Bundesamt für Raumentwicklung ARE

**Werkstattbericht**



# Rahmenbedingungen für die 4. Generation

- Einreichung Juni 2021
- Verpflichtungskredit ab 2024
- Frist für die Umsetzung 4 Jahre
  
- A-Horizont 2024 – 2027 (Bau- und Finanzreife nachgewiesen)
- B-Horizont 2028 – 2031
- 2032 und später C-Horizont
  
- Umsetzung der Vorgängergenerationen werden in der Wirkung mitberücksichtigt





# Was Sie nun erwartet:

- 1. Grundverständnis Programm Agglomerationsverkehr**
- 2. Wichtigste Neuerungen bei den Vorgaben**
  - Bausteine eines Agglomerationsprogramms
  - Generationenkohärenz
  - Abstimmung mit übergeordneten nationalen und kantonalen Massnahmen
  - Massnahmen und Anpassungen betreffend Beurteilung
  - Prüfprozess
- 3. Prozess: Vom Werkstattbericht zu den definitiven Vorgaben**



# 1. Grundverständnis Programm Agglomerationsverkehr

**Kontinuierliches Arbeiten zur Lösung der grössten  
Verkehrsprobleme in Bern ...**

**... in Etappen von Verpflichtungskrediten**

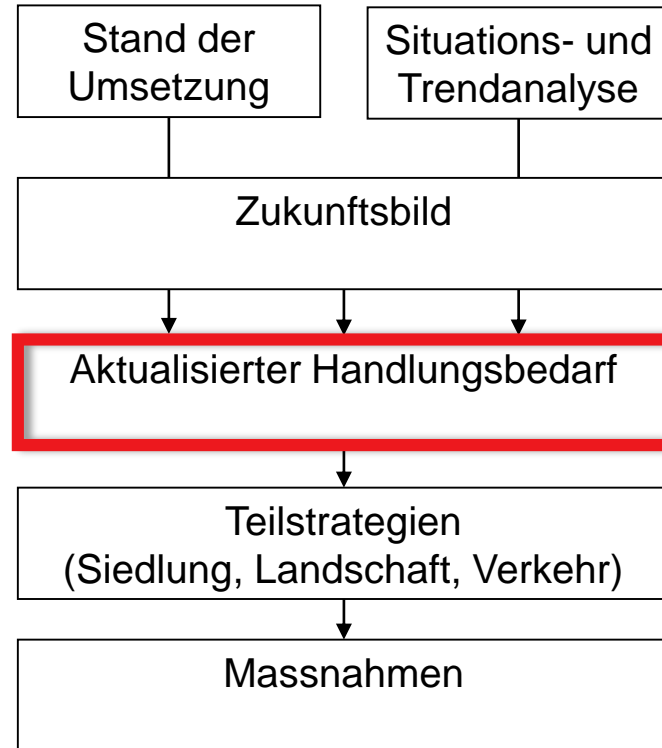
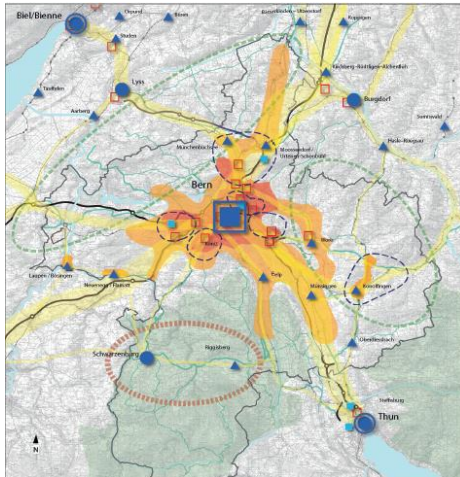
Dringliche Projekte: Tram Bern West, Wankdorfplatz

1. Generation Leistungsvereinbarung, insges. CHF 149 Mio. Bundesbeitrag;  
Leuchtturmprojekt Entflechtung Wylerfeld (Schiene), Tram Köniz-  
Ostermundigen, Verkehrssanierung Worb
2. Generation Leistungsvereinbarung: insges. CHF 304 Mio. Bundesbeitrag;  
Leuchtturmprojekt Ausbau Bahnhof Bern (RBS, Publikumsanlagen)
3. Generation: gemäss Prüfbericht insges. CHF 70 Mio. Bundesbeitrag,  
Leuchtturmprojekt Verkehrsmassnahmen Bahnhof Bern, Tram Kleinwabern



## 2. Wichtigste Neuerungen bei den Vorgaben: Bausteine eines Agglomerationsprogramms

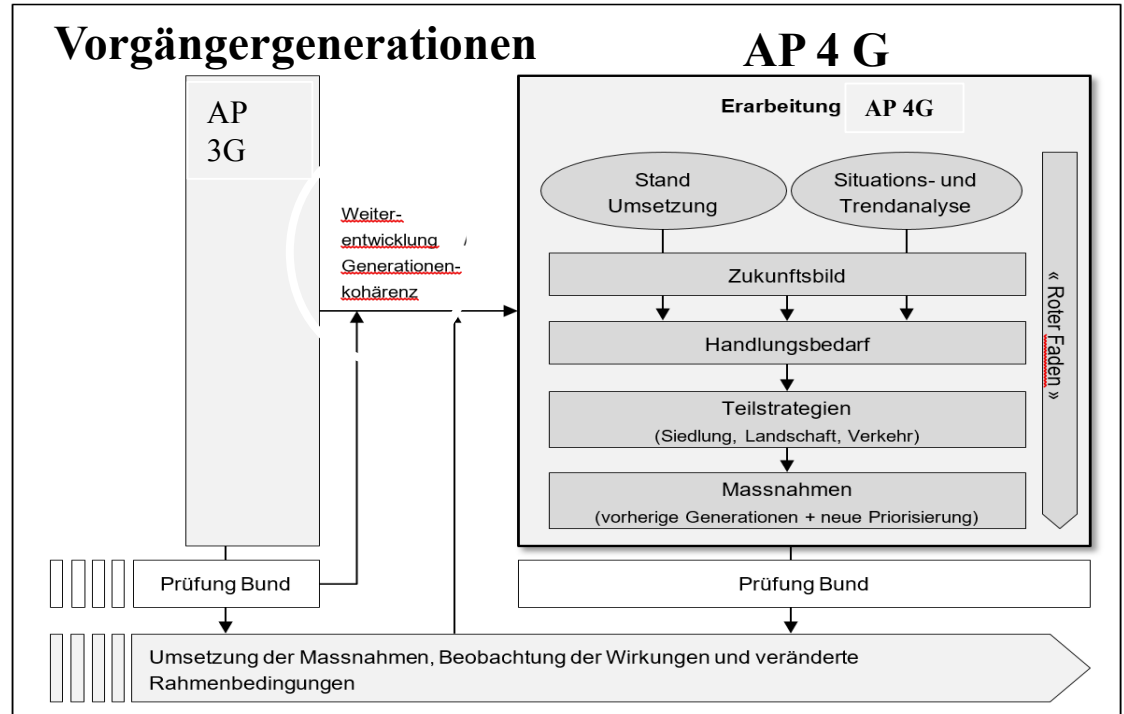
6 Bausteine als  
zwingender  
Mindestinhalt





## 2. Wichtigste Neuerungen bei den Vorgaben: Generationenkohärenz

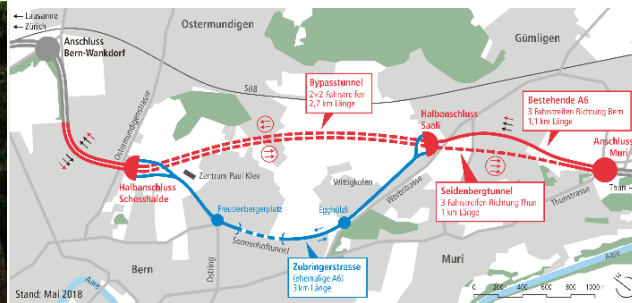
- Rollende Planung: nicht alle Bausteine eines AP müssen alle 4 Jahre aktualisiert werden
- Jede Generation baut kohärent auf den Vorgängergenerationen auf
- In jeder Generation können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden = aus Handlungsbedarf hergeleitet





## 2. Wichtigste Neuerungen bei den Vorgaben: Abstimmung mit übergeordneten Massnahmen

- Kurz-mittelfristig: Kohärenznachweis zu beschlossenen STEP-Massnahme (Schiene, Strasse)
- Längerfristig: Abstimmung und Aufwärtskompatibilität bei nicht beschlossenen nationalen Massnahmen
  - Beispiel **Bypass Bern Ost**: Aufwärtskompatibilität von Massnahmen in 4G, allenfalls Massnahmen der Siedlungsentwicklung und flankierende Massnahmen im C-Horizont



- Schnittstellen: Effizienz des Verkehrssystems verkehrsträgerübergreifend gewährleistet (Bsp. Mobilitätshubs an Autobahnanschlüssen)
- Siedlung: aufzuzeigen, was nationale Massnahmen zu Entwicklungsschwerpunkten und Verdichtungsgebieten beitragen (z. B. Umgebung (neue) Bahnhaltstellen des BIF).



## 2. Wichtigste Neuerungen bei den Vorgaben: Massnahmen und Anpassungen betreffend Beurteilung

### Einzelmassnahmen

- Verkehr
- Siedlung

### Pauschalen: < 5 Mio

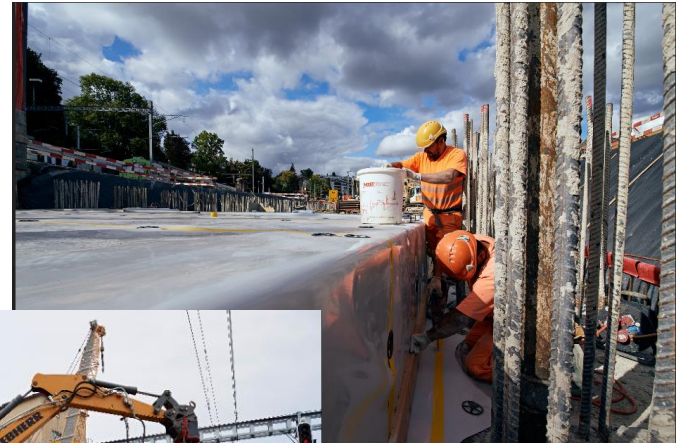
- Langsamverkehr
- Betriebs- und Gestaltungskonzepte
- Verkehrsmanagement
- neu: Haltestellen Bus- und Tram





## 2. Wichtigste Neuerungen bei den Vorgaben: V-Massnahmen und Anpassungen betreffend Beurteilung

1. Kohärenz ersetzt Agglorelevanz
2. Planungsstand statt Reifegrad  
höhere Anforderungen
3. höhere Anforderungen an Bau-  
und Finanzreife





## 2. Wichtigste Neuerungen bei den Vorgaben: S-Massnahmen und Anpassungen betreffend Beurteilung

- Präzisierung Einzelmassnahme Siedlung
- Der kantonale Richtplan gilt als Ausgangslage
- Massgeblich für die Wirkungsbeurteilung sind die Mehrwerte/das Delta, die ein AP gegenüber dem Richtplan schafft







## 2. Wichtigste Neuerungen bei den Vorgaben: Prüfprozess

- Voranmeldung
- Einführung einer Eingangsprüfung
- Prüfung Grundanforderungen: Zielwerte absolut für Wirkungskontrolle
- Prüfung Programmwirkung: Referenzzustand – Differenz mit und ohne AP





### 3. Prozess: Vom Werkstattbericht zu den Vorgaben

- Abschluss Prüfprozess 3. Generation, Verabschiedung Botschaft BR 14. Sept. 2018, Parlamentsbeschluss spätestens Sommer 2019
- Vorbereitungen **Vorgaben 4. Generation** in vollem Gang (**neu** PAVV und RPAV):
  - Ziel: Präzisierungen und Vereinfachung der Prozesse für alle Beteiligten
  - Aktuell Arbeitsgruppe zu Richtlinien PAV (RPAV)
    - ⇒ Erste Zwischenresultate aus Werkstattbericht (**unverbindlich!**)
  - Möglichkeit zu Stellungnahmen zur Verordnung und Richtlinien PAV voraussichtlich ab April 2019
  - Neue Vorgaben voraussichtlich Anfang 2020 in Kraft

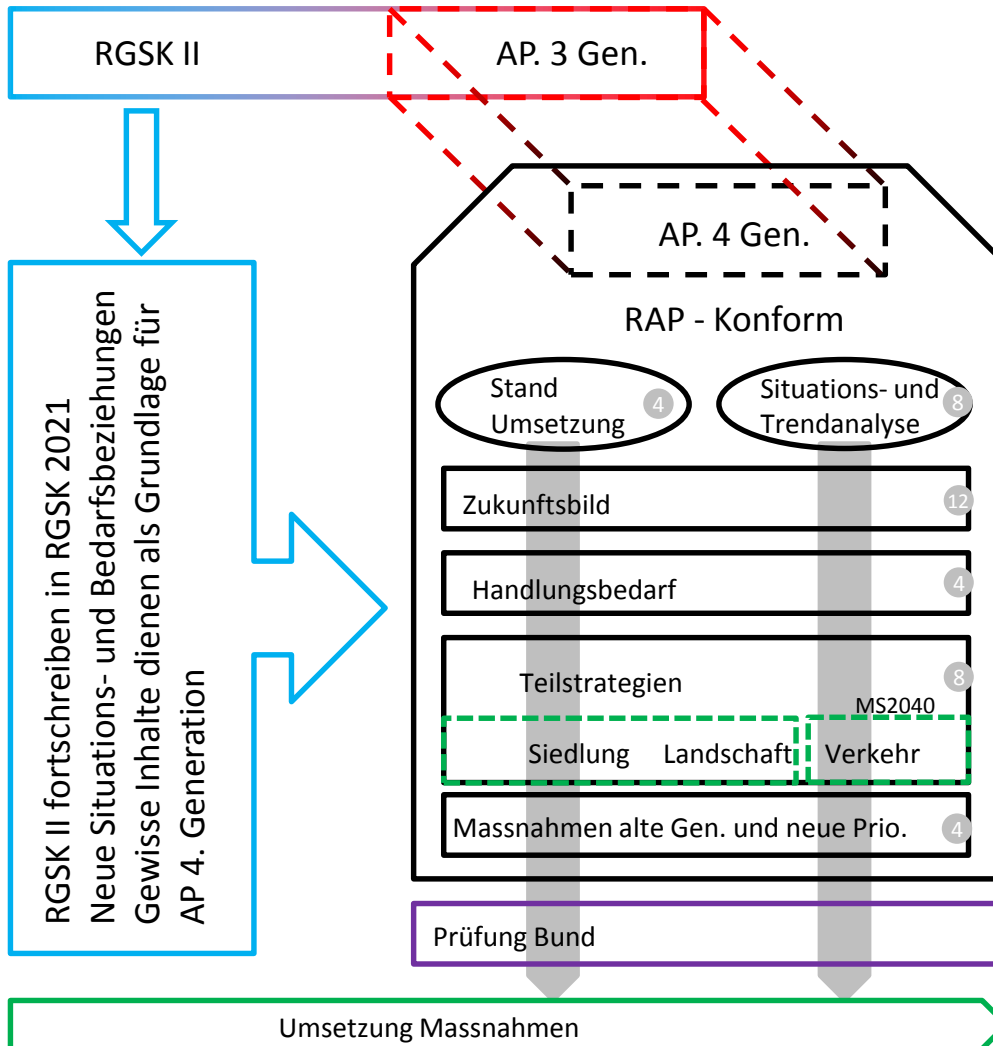


# **RGSK 2021 und AP 4. Generation**

## **Projektskizze und Auftragsdefinition**

Daniel Laubscher, Leiter Fachbereich Raumplanung

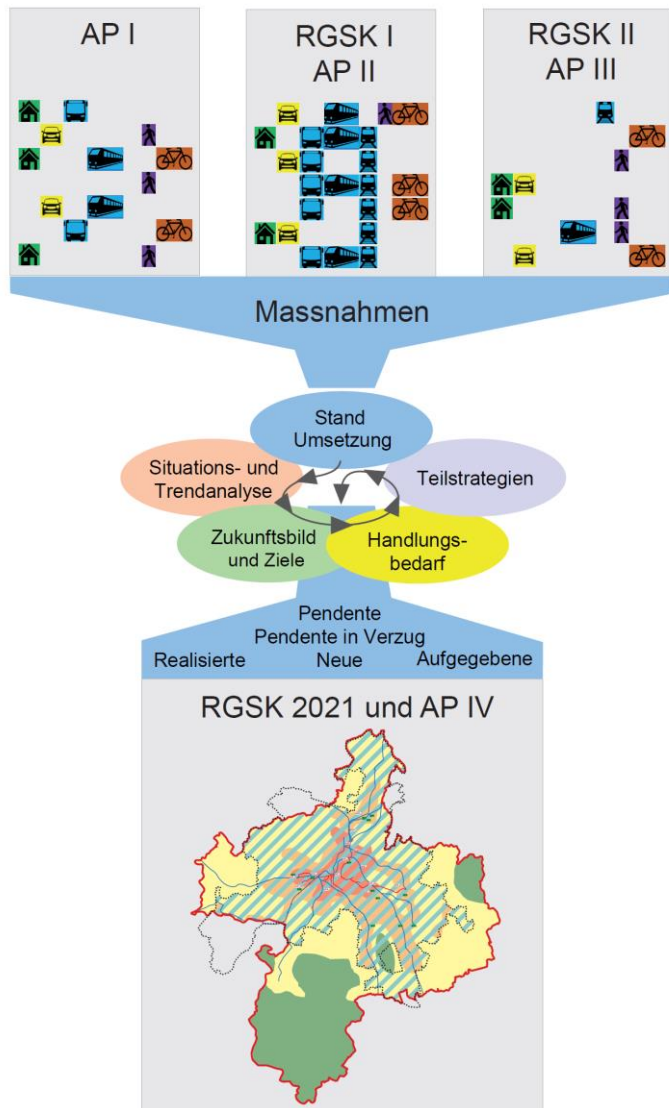
# Neue Konzeption (Architektur) RGSK 2021 / AP 4. Generation



- ▶ Bestehende Struktur
- ▶ Neue Bundesvorgaben RAP, bereits in kantonale Vorgaben eingeflossen
- ▶ Aktualisierung Stand Umsetzung alle 4 Jahre
- ▶ Situations- und Trendanalyse alle 8 Jahre
- ▶ Zukunftsbild alle 12 Jahre
- ▶ Justierung Handlungsbedarf
- ▶ Umsetzung mittels Teilstrategien
- ▶ Ableiten Massnahmen RGSK 2021 und AP IV
- ▶ Voraussetzung Bewertung Bund (Eingangsprüfung)



# Neuer Prozess und Ablauf RGSK 2021 / AP 4. Generation

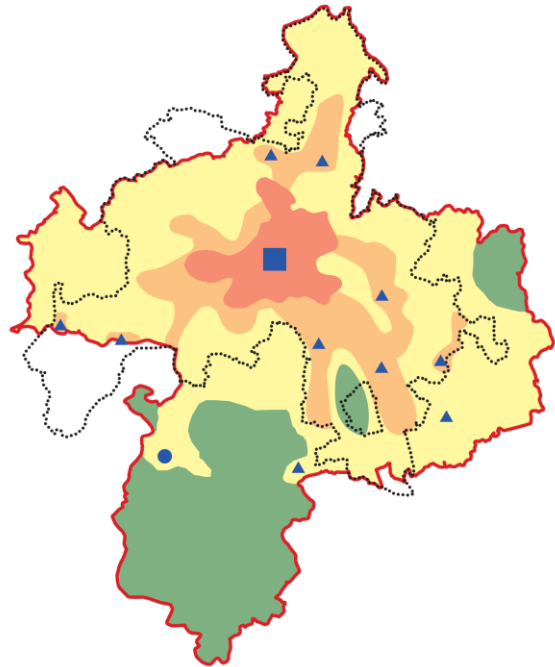


- ▶ 2 RGSK und 3 Agglomerationsprogramme
- ▶ Vielfalt von Massnahmen und Paketen
- ▶ Sämtliche Massnahmen verifizieren und bezüglich ihrer Wirkung bewerten
  
- ▶ Vorgaben Bund, Kanton (RAP etc.)
- ▶ **Konsolidierung** sämtlicher Massnahmen (pendente, realisierte oder neue; neu geordnet als Gruppen)
- ▶ Massnahmen sind im Raum (Perimeter RKBM) funktional anzuordnen und räumlich aufeinander abzustimmen.
- ▶ Ziele:
  - ▶ Wirkungsvolle Abstimmung Siedlung und Verkehr
  - ▶ Bundessubventionen
  - ▶ Verständliche Umsetzung



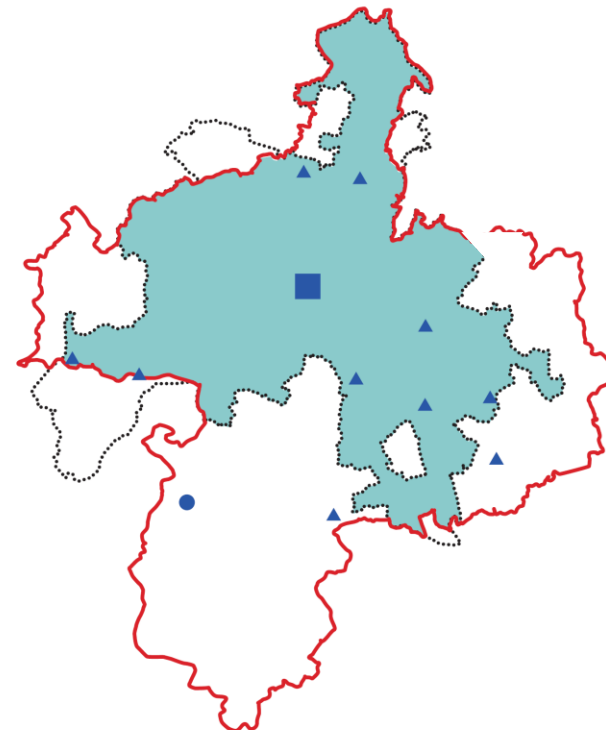
# Unterschiedliche Anforderungen an Planungsinstrumente

## Richtplan behördenverbindlich



- Perimeter RGSK Bern-Mittelland
- ..... Perimeter Agglomeration Bern
- Zentrum 1. Stufe
- Zentrum 3. Stufe
- ▲ Zentrum 4. Stufe
- Urbane Kerngebiete
- Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen
- Zentrumsnahe ländliche Gebiete
- Hügel- und Berggebiete

## Umsetzungsprogramm

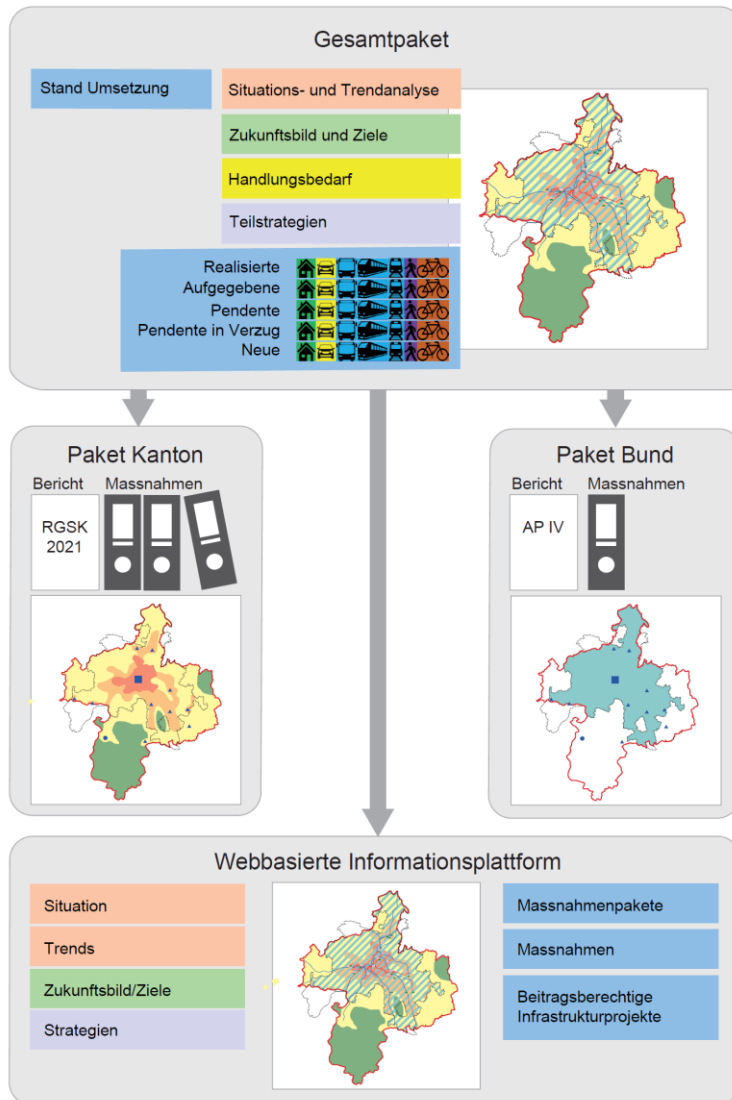


- Perimeter AP IV

**Basis und Gesuch zur  
Mitfinanzierung für Infrastruktur  
Massnahmen Bund**



# Neues Produkt RGSK 2021 / AP 4. Generation

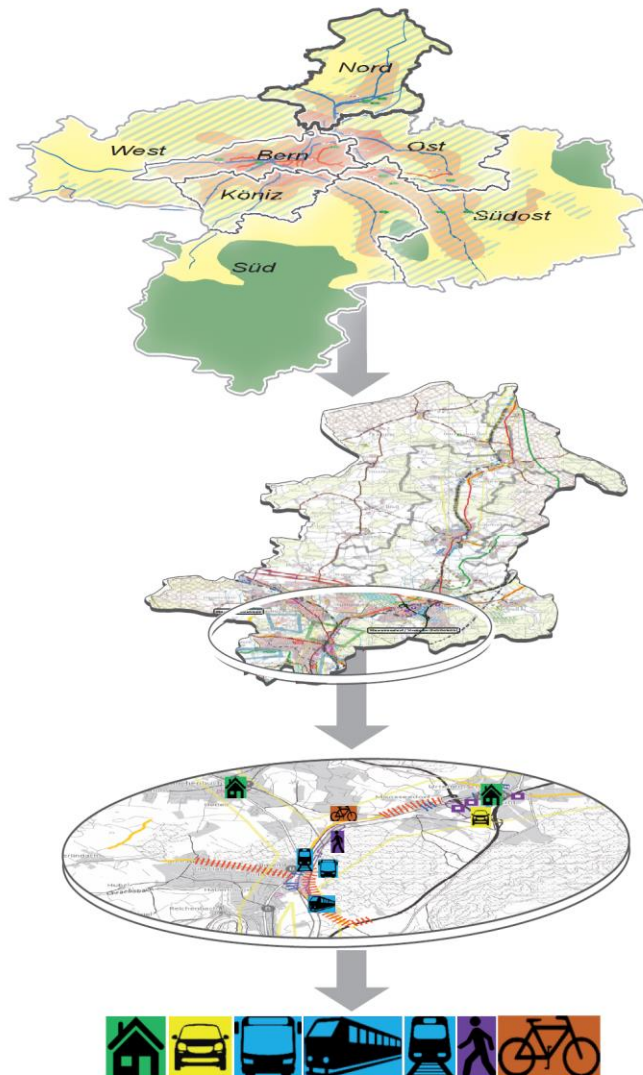


- ▶ Gesetzlicher Auftrag: Unterschiedliche Planungsinstrumente in einem Gesamtpaket
- ▶ Adressaten / Anwender:
  - ▶ Bund prüft und spricht Mittel.
  - ▶ Kanton prüft und genehmigt Inhalte, reicht AP 4. Generation beim Bund ein.
  - ▶ RKBM: Planungsträgerschaft
  - ▶ Gemeinden setzen Massnahmen um.
- ▶ Wirkungsvolle Abstimmung Siedlung und Verkehr
- ▶ Verständliche Umsetzung in räumlicher, finanzieller und zeitlicher Hinsicht





# Aufbau / Struktur: Bearbeitung auf verschiedenen Massstabsebenen



## Region Bern-Mittelland

- ▶ Einbettung der Strategien und Massnahmen in den übergeordneten Kontext
- ▶ 1:50'000

## Sektor

- ▶ Abstimmung der Strategien und Massnahmen innerhalb des Sektors
- ▶ 1:10'000

## Teilraum

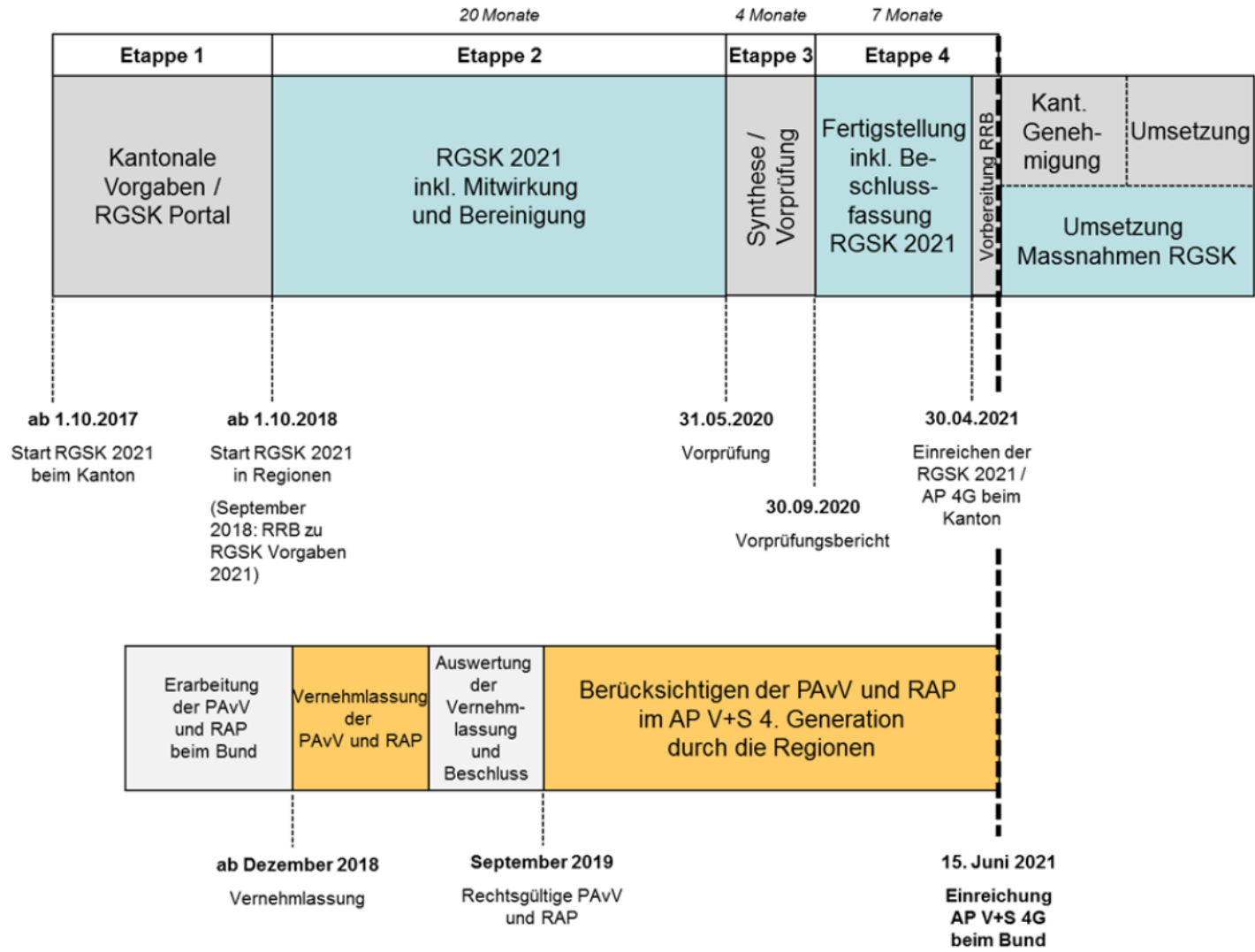
- ▶ Konkrete räumliche und zeitliche Abstimmung der Massnahmen
- ▶ 1:2'000 bis 1:5'000

## Massnahmen

- ▶ 1:500 bis 1:1'000



# Termine



Quelle: RGSK 2021: Zeitliche und inhaltliche Vorgaben, Bern, 2018, Kap. 2.3



# Ablaufprogramm: Erarbeitung, inkl. Mitwirkung

	Arbeitsinhalte/Schritte	Beteiligung/Abstützung	
Aufbereitung	Einarbeitung, Analyse, erste Entwürfe		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung Grundlagen</li> <li>- Definition Gesamtpaket: Struktur und Bausteine</li> <li>- Stand Umsetzung</li> <li>- Aktualisierung/Ergänzung Situations-/Trendanalyse</li> <li>- Entwurf Zukunftsbild/Ziele</li> <li>- Handlungsbedarf</li> <li>- Strategien</li> </ul>	Unter Einbezug der Grundlagen für die Ebenen Bern Mittel-land und Sektoren	Steuerungsgruppe 02/19 KRP / KV 03/19
Vertiefung/Konsolidierung Gesamtpaket	<b>Startworkshops in den Sektoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Situations-/Trendanalyse</li> <li>- Zukunftsbild/Ziele</li> <li>- Handlungsbedarf</li> <li>- Strategien</li> <li>- Massnahmen</li> </ul>	Information Feedbacks	Bern Köniz Nord Ost Süd Südost West 04/19
	Meldung weiterer Massnahmen		Gemeinden 05/19
	Überarbeitung/Vertiefung		Steuerungsgruppe 07/19 KRP / KV 07/19
	<b>Echoräume in den Sektoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesamtpaket</li> <li>- Sektorspezifische Inhalte</li> </ul>	Information Feedbacks	Bern Köniz Nord Ost Süd Südost West 09/19



# Ablaufprogramm: Erarbeitung, inkl. Mitwirkung

Finalisierung	Überarbeitung aufgrund der Feedbacks und adressatengerechte Aufbereitung/Dokumentation		
	– RGSK 2021	Steuerungsgruppe	11/19
	– AP IV	KRP / KV	12/19
	– Informationsplattform		
Mitwirkung		Gemeinden	
		Öffentlichkeit	03/20
Bereinigung	Auswertung Mitwirkungsergebnisse	Steuerungsgruppe	04/20
	Bereinigung der RGSK 2021 und AP IV	KRP / KV	04/20
	Einreichung Dokumente zhd. Vorprüfung		05/20

- ▶ Der Zeitraum für die Bearbeitung und Mitwirkung ist sehr eng!
- ▶ Rechtsgültige Grundlagen für das AP IV (PAvV und RAP) liegen erst im September 2019 vor, die vom Bund geforderten Umsetzungstabellen im Juni 2020. Mit der Dokumentation des AP wird daher spät möglichst begonnen.
- ▶ Der Einbezug der Gemeinden mittels Workshops und Echoräume ist zentral bei der Erarbeitung.



# Erarbeitung und Mitwirkung durch die Gemeinden

- ▶ Ab Februar 2019: Analyse, Aufarbeitung, erste Entwürfe
- ▶ **Mai 2019: Start-Workshops in den Sektoren**
- ▶ **Mai 2019: Meldung neuer Massnahmen durch die Gemeinden**
  - ▶ Achtung: Finanzierbarkeit und Machbarkeit!
- ▶ Überarbeitung und Vertiefung
- ▶ **September 2019: Echoräume in den Sektoren**
- ▶ Überarbeitung, Finalisierung und Aktualisierung Informationsplattform WebGIS
- ▶ **Januar–März 2020: Öffentliche Mitwirkung**
- ▶ Auswertung Mitwirkungsergebnisse und Bereinigung
- ▶ 31. Mai 2020: Eingabe Vorprüfung beim AGR



**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

# Kaffeepause

**bis 10.20 Uhr** im Entrée des Mattenhofsaals



# **Regionales Förderprogramm 2020–2023**

## **Schwerpunkte und exemplarische Projektideen**

Stefan Lehmann, Präsident Kommission Regionalpolitik



# Inhalt des Regionalen Förderprogramms 2020–2023

## Überblick zum Förderinstrument Regionalpolitik

- ▶ Übergeordneter Rahmen der Projektförderung

## Erfahrungen zur bisherigen Umsetzung

- ▶ Bilanz der geförderten Projekte seit 2016
- ▶ Auswertung der Erfahrungen in der Region Bern-Mittelland

## Regionale Entwicklungsstrategie

- ▶ Förderschwerpunkte und Ziele
- ▶ Kriterien der Projektförderung

## Hauptsache im Anhang: Liste der aufgenommenen Projektideen



# Förderschwerpunkte: keine Änderungen

**2016–2019**



**2020–2023**



# Ziele in den Förderschwerpunkten

## Erlebnis – Natur – Bewegung

- ▶ Vernetzung von bestehenden Angeboten, Nutzung von Synergien
- ▶ Angebotsentwicklung im Bereich Naherholungs- und Freizeittourismus
- ▶ Touristische Aufwertung von kulturellen Angeboten
- ▶ Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen



# Ziele in den Förderschwerpunkten

## Erneuerbare Energien

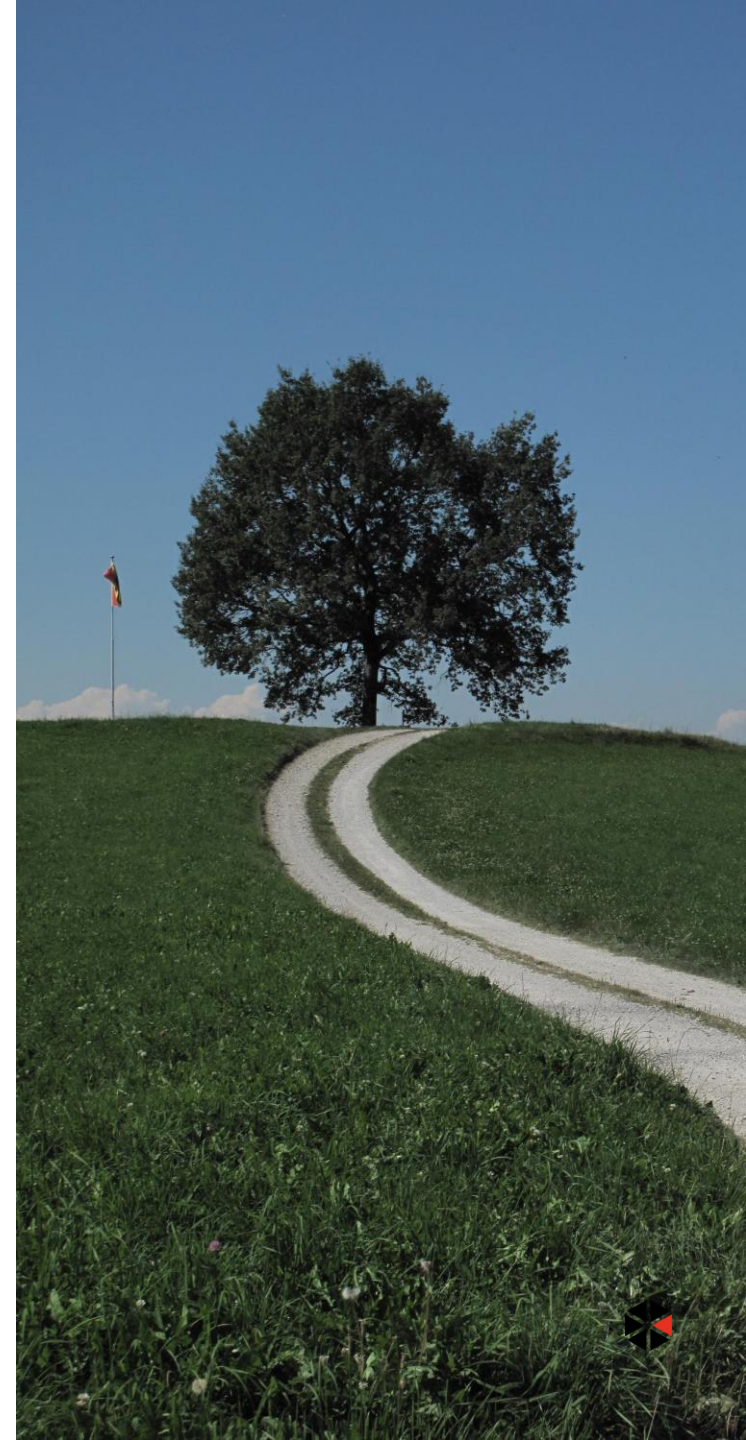
- ▶ Ökonomisches und energetisches Potenzial von Holz möglichst gut ausschöpfen
- ▶ Förderung touristischer Angebote im Bereich E-Mobilität
- ▶ Unterstützung von innovativen Entwicklungen im Bereich der natürlichen Ressourcen
- ▶ Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen



# Ziele in den Förderschwerpunkten

## Wirtschaft – Bildung – Soziales

- ▶ Unterstützung bei der erfolgreichen Besetzung von Lehrstellen
- ▶ Förderung des Wissenstransfers von Hochschulen zu KMU
- ▶ Fachkräfte bei den Möglichkeiten der Digitalisierung unterstützen
- ▶ Zusammenarbeit zwischen Betrieben entlang der Wertschöpfungskette fördern



# Projektideen für das neue Förderprogramm

## Projekteingaben aus der Region

- ▶ Projektideenformular auf der Website der RKBM: 5 Projektideen
- ▶ Projektideen aus den Workshops (zu jedem Förderschwerpunkt wurde ein Workshop organisiert): 38 Projektideen

## Wirtschaft – Bildung – Soziales

- ▶ 9 Projektideen, davon 4 nun im Förderprogramm

## Erneuerbare Energien

- ▶ 12 Projektideen, davon 5 nun im Förderprogramm

## Erlebnis – Natur – Bewegung

- ▶ 22 Projektideen, davon 12 nun im Förderprogramm



# Kriterien für die Aufnahme der Projektideen ins Förderprogramm

- ▶ Erfüllung der vorgegebenen Kriterien der Regionalpolitik ist denkbar.
- ▶ Die Projektidee ist politisch nicht umstritten.
- ▶ Die Projektidee ist innovativ, greift einen Trend auf oder versucht, eine Herausforderung zu lösen.

## Beispielhafte Gründe für eine Nichtaufnahme

- ▶ Ideen ohne grosses Potenzial
- ▶ Projekte ohne Bezug zu einer direkten oder indirekten Wertschöpfung



# Träger der Projektideen

- ▶ Organisationen (z. B. Berner Fachhochschule), Vereine, Verbände (Berner Wanderwege), Stiftungen, Interessengemeinschaften (IG Gantrisch-Strom), Privatpersonen, Firmen (Skilift Selital AG) etc.
- ▶ Bei einigen Projektideen ist noch offen, wer die Trägerschaft sein wird.
- ▶ Bei anderen Projektideen muss die Trägerschaft noch regional breiter abgestützt werden: Privatpersonen können gute Ideen haben, aber nicht alleine Trägerinnen und Träger eines Projekts sein.





## Projektideen Förderschwerpunkt Wirtschaft – Bildung – Soziales

### Erfolgreiche Besetzung von Lehrstellen in der Region

- ▶ 1. Schritt: Klärung, wo genau Handlungsbedarf besteht
- ▶ 2. Schritt: allenfalls Umsetzung von geeigneten Massnahmen

### Förderung zukunftsorientierter Strukturen und Arbeitsformen im ländlichen Raum

- ▶ Ortsunabhängig Arbeitende sollen im ländlichen Raum Strukturen und Möglichkeiten finden, um arbeiten zu können.



# Projektideen Förderschwerpunkt Erneuerbare Energien

## Gemeinschaftliches Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge

- ▶ Aufbau eines Ladenetzwerks für Elektrofahrzeuge nach dem System von Airbnb

## Virtuelles Energieversorgungs- unternehmen

- ▶ Auf einer digitalen Plattform sollen regionale Stromprodukte den Verbraucherinnen und Verbrauchern im städtischen Raum angeboten werden.



# Projektideen Förderschwerpunkt Erlebnis – Natur – Bewegung

## Ausstellung zum Rückbau des KKW Mühleberg

- ▶ Touristische Aufbereitung der  
Thematik für die allgemeine  
Öffentlichkeit

## Stärkung Positionierung Selital

- ▶ Langfristige Positionierung des  
kleinen familiären Skigebiets im  
Bereich des Wintertourismus



# Mitwirkung Regionales Förderprogramm 2020–2023

- ▶ **25. Oktober 2018:** Kommission Regionalpolitik verabschiedet Entwurf des Förderprogramms zur Mitwirkung.
- ▶ **Mitwirkung: 1. bis 30. November 2018**  
Eingeladen zur Mitwirkung sind alle Gemeinden der Teilkonferenz Regionalpolitik, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Workshops sowie alle Personen, welche eine Projektidee eingegeben haben.



## Weiteres Vorgehen

- ▶ **Dezember 2018:** Einarbeitung der Rückmeldungen aus der Mitwirkung in den Entwurf des Regionalen Förderprogramms
- ▶ **Mitte Januar 2019:** Genehmigung des Regionalen Förderprogramms 2020–2023 durch die Kommission Regionalpolitik
- ▶ **März 2019:** Genehmigung des Regionalen Förderprogramms 2020–2023 durch die Regionalversammlung der Teilkonferenz Regionalpolitik
- ▶ **Ende März 2019:** Übergabe des Regionalen Förderprogramms an die Standortförderung des Kantons Bern (beco)



**Herzlichen Dank für Ihr Interesse!**

Weitere Informationen zur Regionalpolitik: **[www.bernmittelland.ch](http://www.bernmittelland.ch)**

## **Kulturverträge 2020–2023**

Auswertung der Vernehmlassung und

Kurzkonsultation 18. Oktober bis 28. November 2018

Benjamin Marti, Präsident Kommission Kultur

# Kulturverträge 2020–2023

## Themen

- ▶ Auswertung der Vernehmlassung
- ▶ Folgerungen der Kommission Kultur
- ▶ Anpassung Finanzierungsschlüssel
- ▶ Kurzkonsultation bis 28. November
- ▶ Weiteres Vorgehen





# Auswertung Vernehmlassung

- ▶ 30. Mai bis 31. August 2018
- ▶ Fragen:
  - ▶ Höhe Betriebsbeiträge
  - ▶ Finanzierungsschlüssel
- ▶ 68 der angeschriebenen 80 Gemeinden reichten eine Stellungnahme ein.



# Auswertung Vernehmlassung

## Frage 1: Beitragshöhe

## Frage 2: Finanzierungs- schlüssel

<b>Total Stimmen (inkl. Bern)</b>
<b>Total Gemeinden (inkl. Bern)</b>

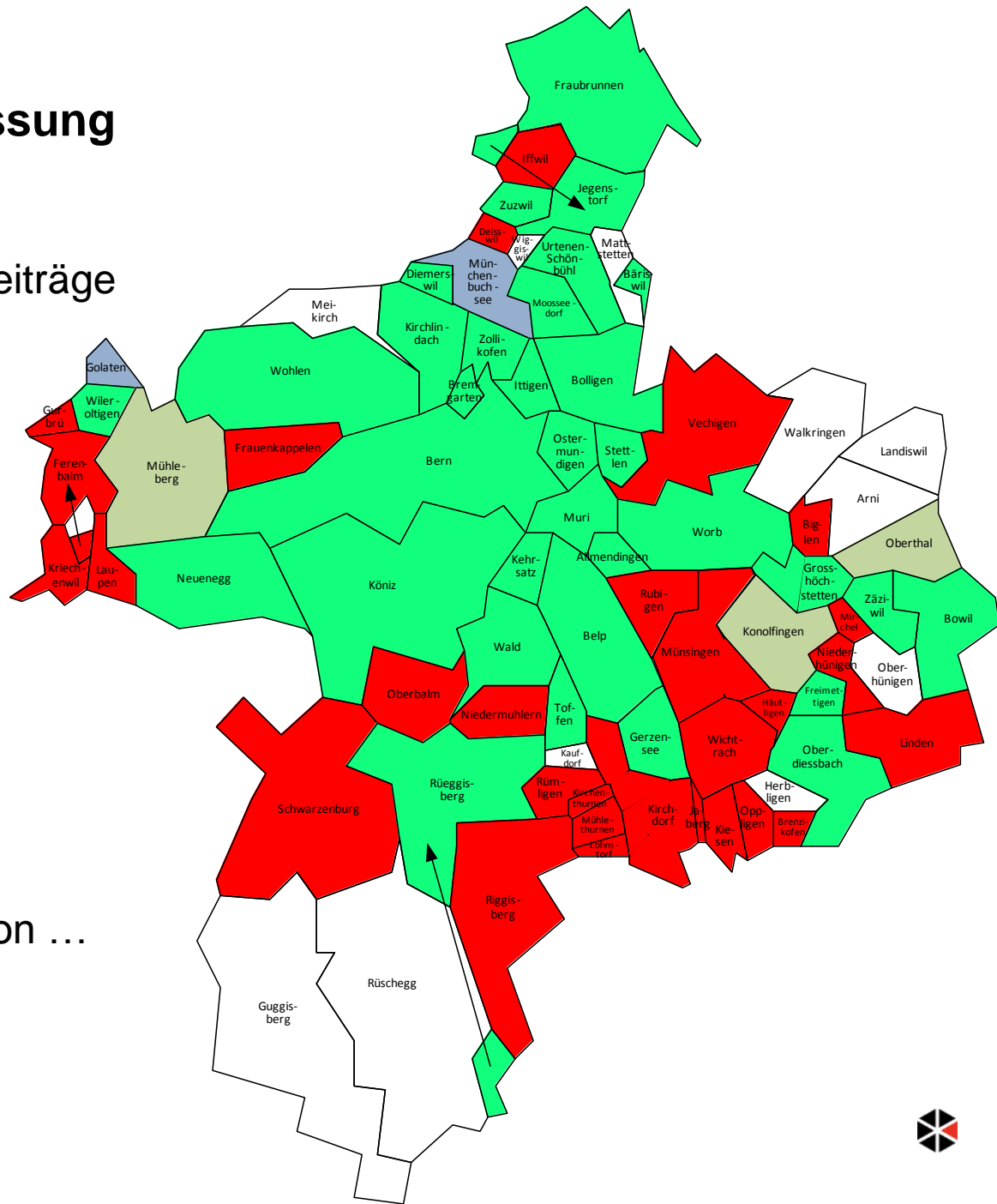
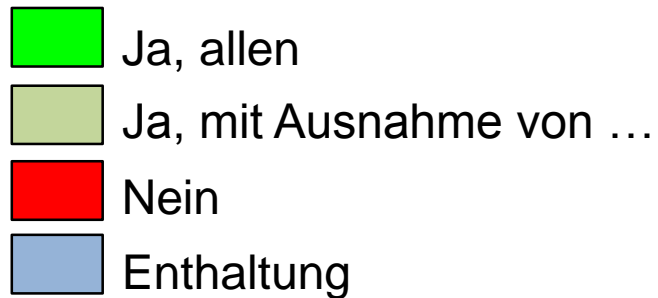
Ja, allen	Ja, mit Ausnahme	Nein	Enthaltung
147	6	48	6
33	3	29	3

Ja	Nein	Enthaltung
142	63	3
32	33	3



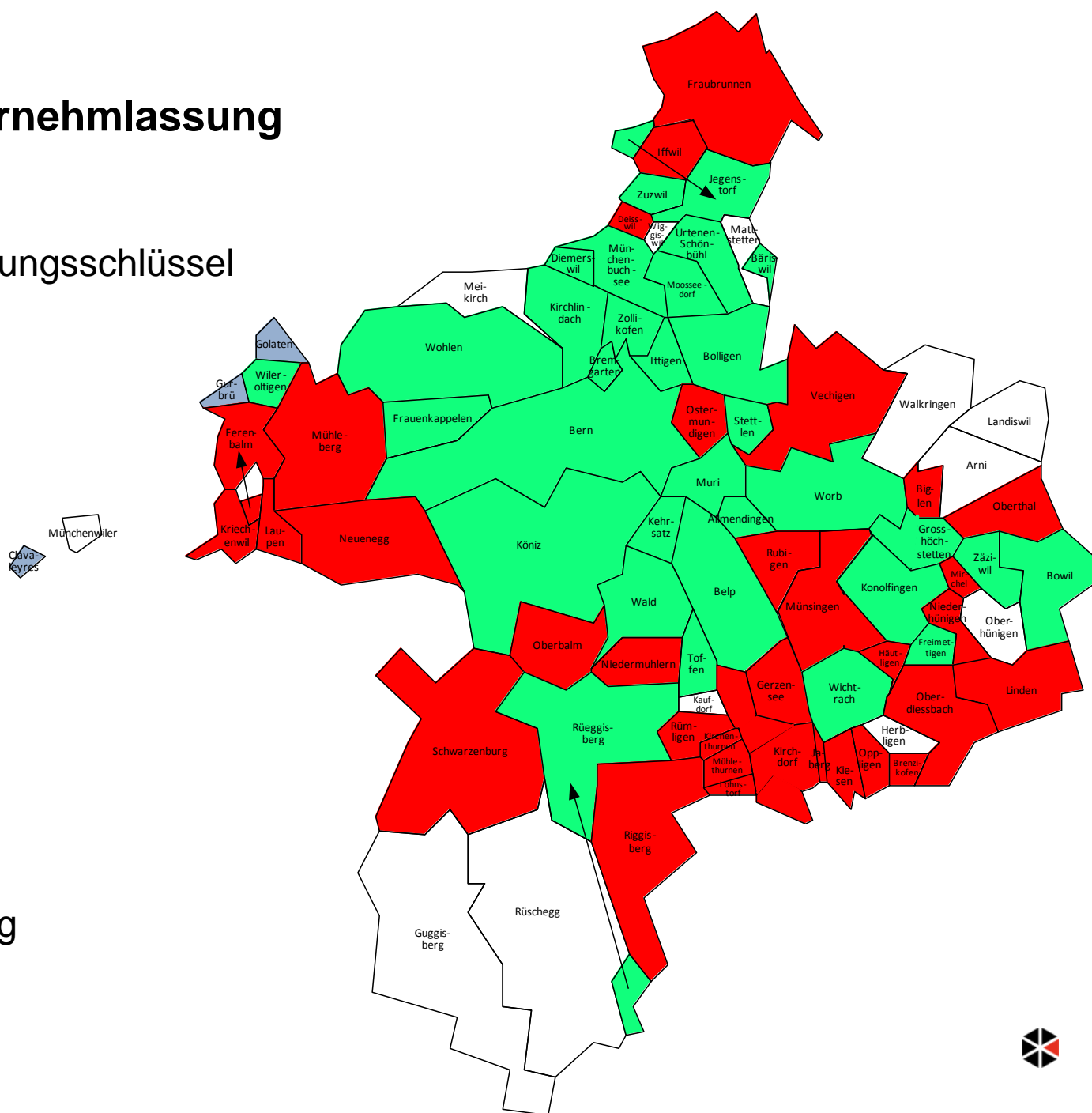
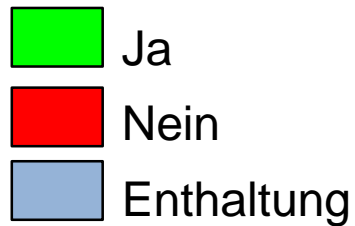
# Auswertung Vernehmlassung

Frage 1: Höhe der Betriebsbeiträge



# Auswertung Vernehmlassung

## Frage 2: Finanzierungsschlüssel



# Auswertung Vernehmlassung

## Auswertungsbericht der Kommission Kultur

- ▶ Den Gemeinden am 18. Oktober 2018 per E-Mail zugestellt
- ▶ Auf [www.bernmittelland.ch](http://www.bernmittelland.ch) abrufbar (Themen > Kultur > Projekte > Kulturverträge 2020–2023)
- ▶ Inkl. grafische Auswertung sowie Antworten der Kommission Kultur auf Argumente der Gemeinden



# Folgerungen der Kommission Kultur aus der Vernehmlassung

**1) Beitragshöhen:** an den vorgeschlagenen Höhen festhalten

**2) Finanzierungsschlüssel:** Anpassung des Vorschlags

- ▶ Berücksichtigung MinVV
- ▶ Härtefall-Regelung weglassen

**Kurzkonsultation bis 28. November 2018**



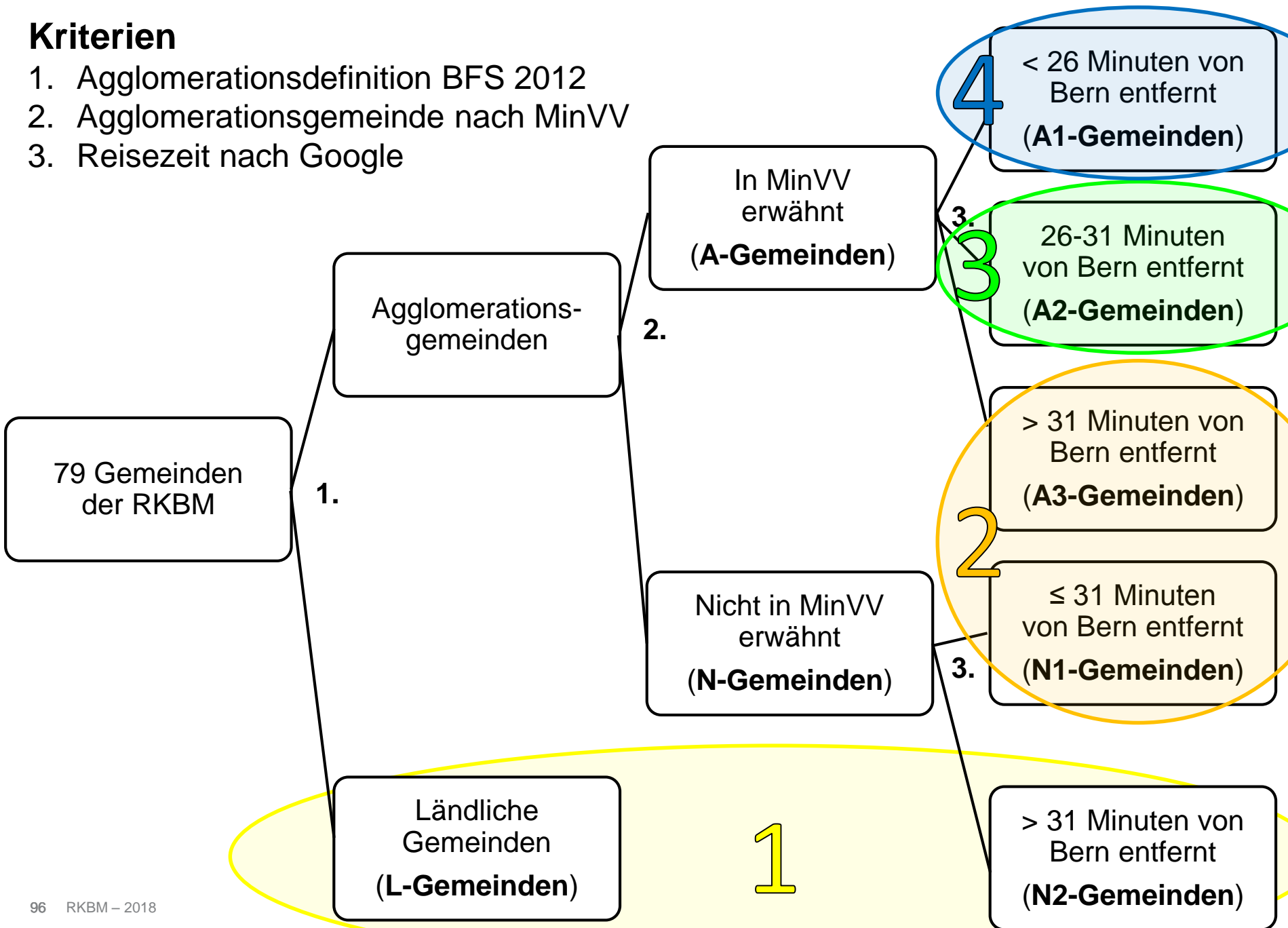
# Kriterien

1. Agglomerationsdefinition BFS 2012
2. Agglomerationsgemeinde nach MinVV
3. Reisezeit nach Google

79 Gemeinden  
der RKBM

# Kriterien

1. Agglomerationsdefinition BFS 2012
2. Agglomerationsgemeinde nach MinVV
3. Reisezeit nach Google







# Neuer Finanzierungsschlüssel 2020–2023

## Entwicklung des Pro-Kopf-Beitrags

Gewichtung	2008–2011	2012–2015	2016–2019	2020–2023
4	29.05	28.69	26.57	26.22
3	21.90	21.62	19.94	19.67
2	13.75	13.61	13.29	13.11
1	6.80	6.69	6.65	6.56

**-1,3 %**



# Weiteres Vorgehen

## Bis 28. November 2018

- ▶ Stellungnahmen der Gemeinden zur Kurzkonsultation Finanzierungsschlüssel

## Winter 2018/2019

- ▶ Beschlussverfahren zu den Kulturverträgen 2020–2023
- ▶ Regionalversammlung am 14. März 2019, anschl. Referendumsfrist
- ▶ Inkrafttreten der Verträge per 1. Juli 2019 bzw. 1. Januar 2020



**Herzlichen Dank für Ihr Interesse!**  
Haben Sie Fragen?

# **Dorfkerngestaltung aus wirtschaftlicher Sicht – Erkenntnisse aus dem Workshop mit den Gemeinden**

Kathrin Zuber, Präsidentin Kommission Wirtschaft

## Wirkung eines attraktiven Dorfkerns

- ▶ Anziehung von Menschen
- ▶ Einkäufe werden getätigt, Angebote genutzt.
- ▶ Wertschöpfung erfolgt hier.
- ▶ Umsatz und Ertrag für lokale Leistungsanbieter
- ▶ Steuereinnahmen

## Herausforderungen

- ▶ Einmal geschlossene Läden, Restaurants etc. gehen kaum wieder auf.
- ▶ Infrastrukturanpassungen (Strassen, Plätze etc.) sind langfristige Projekte.
- ▶ Massnahmen erfordern oft die Zusammenarbeit von verschiedenen Beteiligten mit u. U. unterschiedlichen Vorstellungen.
- ▶ Es ist umstritten, wie weit die Einflussnahme der Gemeinde gehen soll.



## Die Gemeinde kann auf verschiedene Weisen aktiv werden:

- ▶ Pflege des Bestehenden (Menschen, Unternehmen, Institutionen)
- ▶ Zweckmässigkeit der bestehenden Infrastrukturen überprüfen
- ▶ Vernetzungsanlässe, Plattformen
- ▶ Investitionen in Gebäude
- ▶ Know-how beschaffen und zur Verfügung stellen
- ▶ Platz schaffen für neue Ansiedlungen/Projekte im Dorfkern
- ▶ Unterstützung bei der Suche einer Nachfolgelösung, z. B. Investition durch Dritte, Motivation zur Gründung einer Genossenschaft
- ▶ Und vieles mehr...



# Grenzen des Handelns einer Gemeinde

- ▶ Geht es über den ursprünglichen politischen Auftrag hinaus, wenn sich eine Gemeinde für einen attraktiven Dorfkern einsetzt?
- ▶ Möglicherweise hat sich der politische Auftrag der Gemeinde im Laufe der Zeit geändert.





# Erfolgsfaktoren

- ▶ Know-how, Erfahrungen von anderen nutzen
- ▶ Zusammenhänge beachten
- ▶ Wirtschaftlichkeit von Massnahmen beachten
- ▶ Relevante Anspruchsgruppen miteinbeziehen
- ▶ Langfristiges Denken (erster Horizont: 4 Jahre), Ausdauer und Ressourcen
- ▶ Lieber weniger, das aber gut

## Anregung zum Vorgehen

- ▶ Initialisierung
- ▶ Bestandesaufnahme, Zielformulierung
- ▶ Konzeption/Planung
- ▶ Konkretisierung/Umsetzung von einzelnen Massnahmen



# Workshop

Vier Fragen wurden in Gruppen diskutiert.



# 1. Welche Erfolgsfaktoren und Massnahmen können zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit von Dorfkernen führen?

## Verkehr

- ▶ Verkehr zähmen und verträglich machen, Mischverkehr zulassen
- ▶ Kurzzeitparkplätze für Kundinnen und Kunden

## Umgebung

- ▶ Angenehme Umgebung, Wohlfühlstimmung, Erlebniseinkauf

## Akteure

- ▶ Läden: Nachfrageorientiert, Produkte geschickt zeigen, attraktive Angebote (Gutscheine)
- ▶ Gemeinde: Gewerbe aktivieren, Neuzuzügermappe, flexible Zonenpläne

## Rahmenbedingungen

- ▶ Prioritäten setzen, Qualität sichern
- ▶ Kompaktes Zentrum, Grossverkehr bringt Frequenz
- ▶ Dorfzeitung
- ▶ Organisation schaffen für Umsetzung Dorfkerngestaltung



## **2. Welches sind Herausforderungen oder Hinderungsgründe für attraktive und wirtschaftliche Dorfkerne?**

### **Gesellschaft**

- ▶ Alle einbeziehen, Kommunikation, soziale Nachhaltigkeit
- ▶ Zu wenig Leben, Unterhaltung, Junge zurückholen

### **Verkehr**

- ▶ Lärm, Tempo, Parkplätze, Erlebniseinkauf

### **Wirtschaftlichkeit**

- ▶ Kritisch hinterfragen (Umsatz Läden? Steuern?)

### **Rahmenbedingungen**

- ▶ Örtliche Gegebenheiten, Infrastruktur, Engagement vs. Nutzen



### **3. Was ist bei einem Projekt zur Steigerung der Attraktivität/Wirtschaftlichkeit der Dorfkerne zu beachten?**

#### **Vorgehen**

- ▶ Projektmanagement
- ▶ Analyse (auch der Konkurrenz)
- ▶ Ziel klären
- ▶ Nutzerbedürfnisse, Legitimation abholen (Umfrage)
- ▶ Rahmen abstecken
- ▶ Rollen klären
- ▶ Meilensteine kommunizieren

#### **Zu beachten**

- ▶ Ganzheitlich denken
- ▶ Realistisch sein
- ▶ Alle Player miteinbeziehen
- ▶ Pop-up-Stores zur Belebung zulassen



## 4. Woran ist aus Sicht Verkehr und Sicht optische Gestaltung zu denken? Erfahrungen und Empfehlungen von Gemeinden

### Verkehr

- ▶ Durchgangsverkehr und Zubringer: grundsätzlich verlangsamen und nutzen
  - ▶ Verkehr verengen, Trottoir und Belebung sind dominant
  - ▶ Reine Fussgängerzone, Verkehr und Parkplätze in den zweiten Reihen, zu Fuss durch Seitengassen
  - ▶ Einbahnverkehr und Umfahrungsring

### Erlebnis

- ▶ Erfahrungen Migros und Coop nutzen (Marktforschung, Erlebnismarkt, Beispielung auch vor Geschäft, kombinierte Angebote, Begegnungsräume, Angebote auch für junges Zielpublikum)

### Zielkonflikte

- ▶ Belebung vs. Ruhe, Belebung vs. Kundenparkplatz



# Fazit

## Verkehr

- ▶ Kurzzeitparkplätze, möglichst wenig Durchgangsverkehr

## Erlebnis

- ▶ Wohlfühlen, attraktive Umgebung, Belebung auch vor Läden
- ▶ Moderne Angebote

## Akteure

- ▶ Öffentliche Hand: Einfluss auf Richtplan und flexible Zonenpläne
- ▶ Denkmalschutz: Einflussnahme
- ▶ Aktivierung des Gewerbes
- ▶ Neuzuzüger abholen
- ▶ Gewerbe: aktive Rolle, Geschäfte: attraktive Angebote

## Rahmenbedingungen

- ▶ Organisation und Ressourcen für Umsetzung schaffen
- ▶ Einschränkend: örtliche Gegebenheiten, Infrastruktur

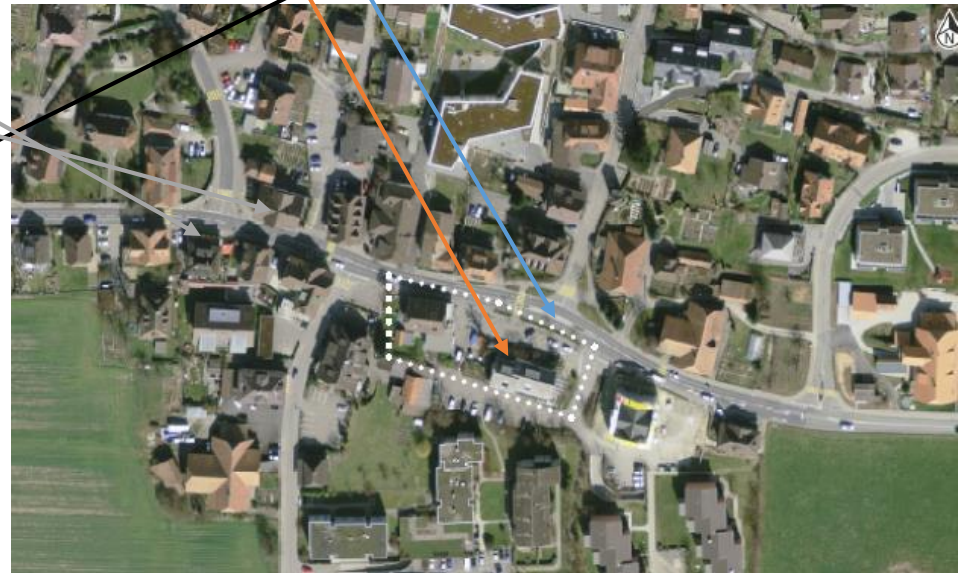


**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**  
Haben Sie Fragen?



## *Auslöser für intensivere Aktivitäten (Legislaturziel 16 – 19)*

- Tempo 30 auf Staatsstrasse im Ortskern in Aussicht
- Post plant Umwandlung in Agenturlösung
- Dorfkern stärken im Hinblick auf Entwicklung in Bernapark
- Laden und Bäckerei mit Parkplatzproblemen



## **Entwicklung des Energieverbrauchs**

Ziele Schweiz: Sind wir auf Kurs?

Maya Stalder, Projektleiterin Energieberatung Bern-Mittelland

# Inhalt

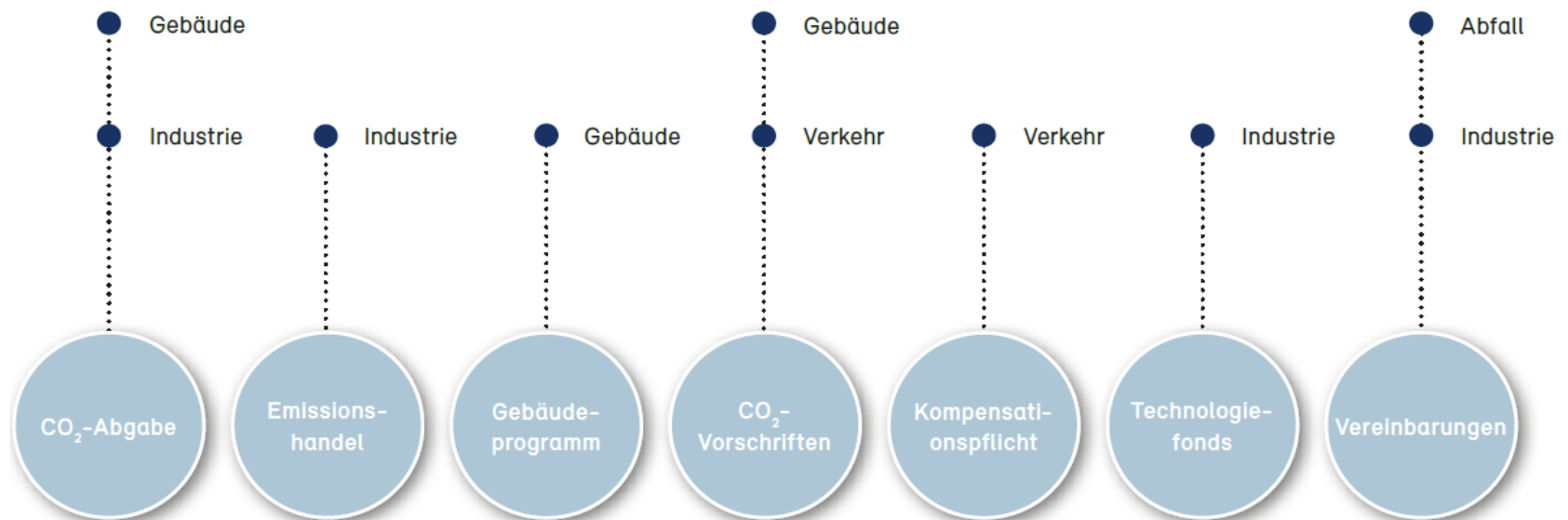
- ▶ Das klimapolitische Portfolio der Schweiz
- ▶ Entwicklung im Gebäudebereich
- ▶ Entwicklung Industrie und Abfälle
- ▶ Entwicklung Verkehr
- ▶ Fazit



# Das klimapolitische Portfolio der Schweiz

- ▶ CO<sub>2</sub>-Gesetz von 2013 ist aktuelle Grundlage der Schweizer Klimapolitik
- ▶ Bis 2020 Reduktion um 20 % gegenüber 1990 (im Inland)

Abb 2: Wichtige Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen der Schweiz und die betroffenen Sektoren

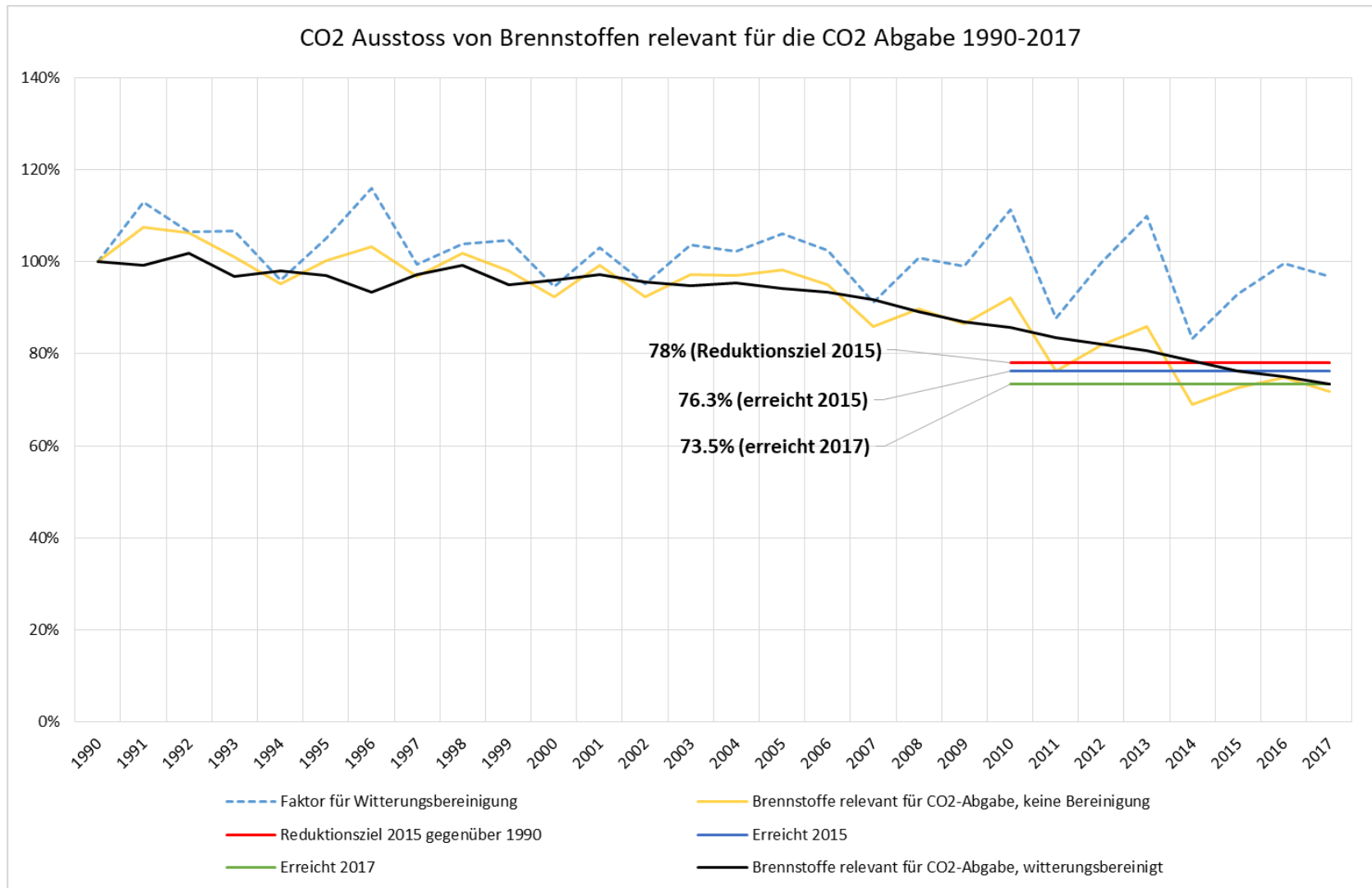


# Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Gebäudebereich

- ▶ Seit 2008 CO<sub>2</sub>-Abgabe auf fossile Brennstoffe
- ▶ Gebäudeprogramm von Bund und Kantone → Anreiz für Sanierungen
- ▶ Verschärfung der kantonalen Mindestanforderungen an die Nutzung erneuerbarer Energie und Energieeffizienz
- ▶ Beheizte Fläche hat zwischen 1990 und 2016 um 39 % zugenommen
- ▶ Emissionen aus Heizung und WW-Aufbereitung sind um ca. 25 % gesunken
- ▶ Nach wie vor hohes Potenzial für weitere Reduktionen vorhanden:
  - ▶ Ersatz fossiler Heizungen
  - ▶ Sanierung von schlecht gedämmten Altbauten



# Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Gebäudebereich



Berichterstattung zum Stand der Klimapolitik im Gebäudebereich, Massnahmen der Kantone, Stand 2012, Schlussbericht Zürich, 1. Juli 2015



# Entwicklung Industrie und Abfälle

- ▶ KMU: Preisdruck der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffe wirkt als Anreiz
- ▶ Für stark Betroffene besteht Möglichkeit der Reduktionsverpflichtung und Befreiung von der CO<sub>2</sub>-Abgabe
- ▶ Grössere Unternehmen nehmen obligatorisch an Emissionshandel teil
- ▶ Emissionen haben seit 1990 im Industriesektor leicht abgenommen
- ▶ Emissionen aus Abfallbehandlung haben zugenommen



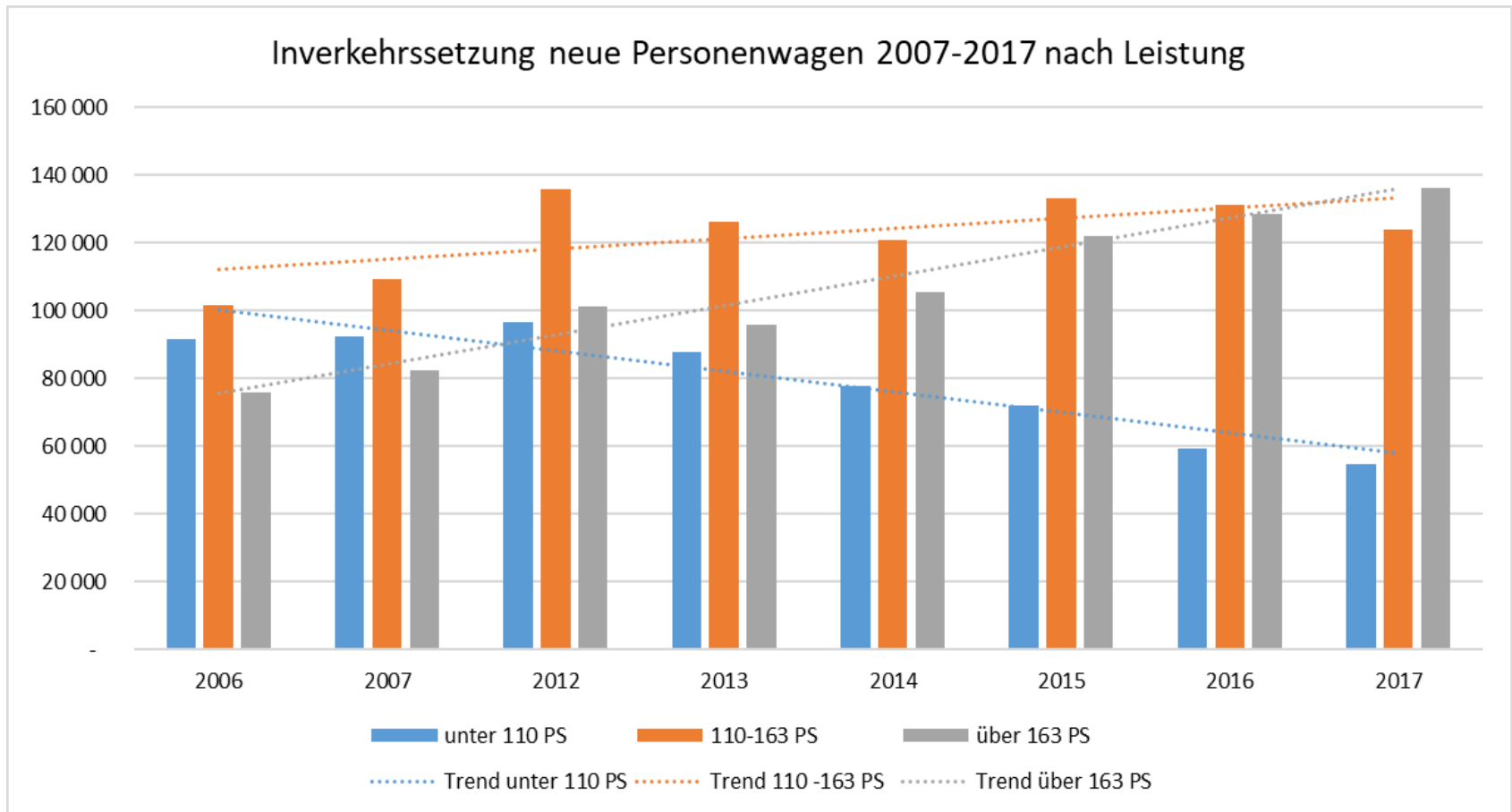
# Entwicklung Verkehr

- ▶ Seit 2012 Vorgaben für Personenwagen beim CO<sub>2</sub>-Ausstoss
- ▶ Treibstoff-Importeure müssen steigende Emissionen kompensieren (max. 5 Rappen / Liter)
- ▶ Emissionen stammen zu drei Vierteln aus dem privaten Personenverkehr
- ▶ Zunahme der gefahrenen Kilometer um > 30 % seit 2000
- ▶ 2016 um 3 % höhere Emissionen gegenüber 1990





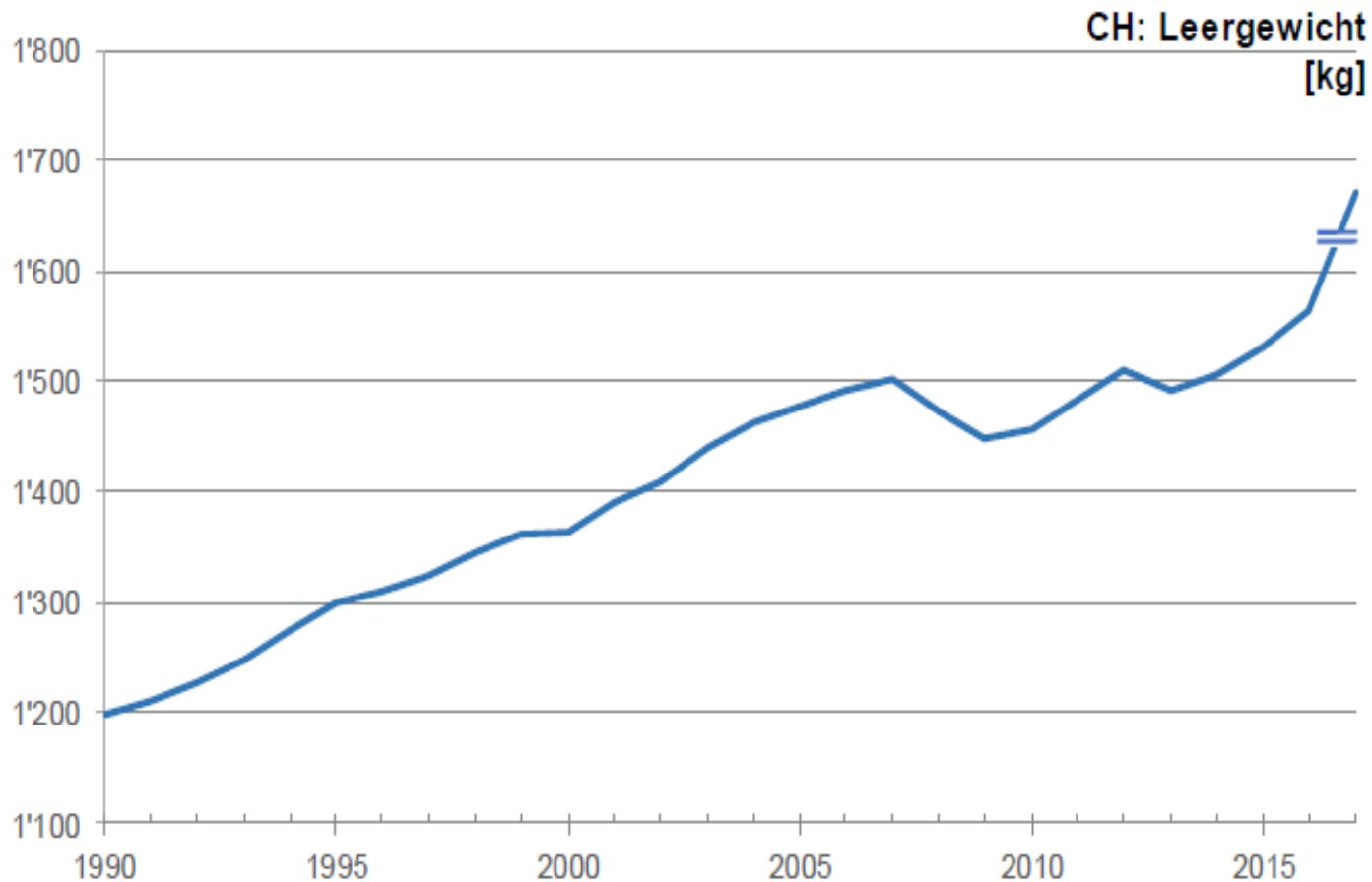
# Entwicklung Fahrzeugleistung von neuen Personenwagen 2007–2017



STRASSEN UND VERKEHR, 2018, Entwicklungen, Zahlen, Fakten,



# Entwicklung des Leergewichts Fahrzeugpark (Neuwagenflotte)



Energieverbrauch und Energieeffizienz der neuen Personenwagen und leichten Nutzfahrzeuge 2017, Bundesamt für Energie BFE, Ittigen, 06.2018



# Gesamte Fahrleistung der Personenwagen in der Schweiz 2017

## 58,7 Milliarden Kilometer



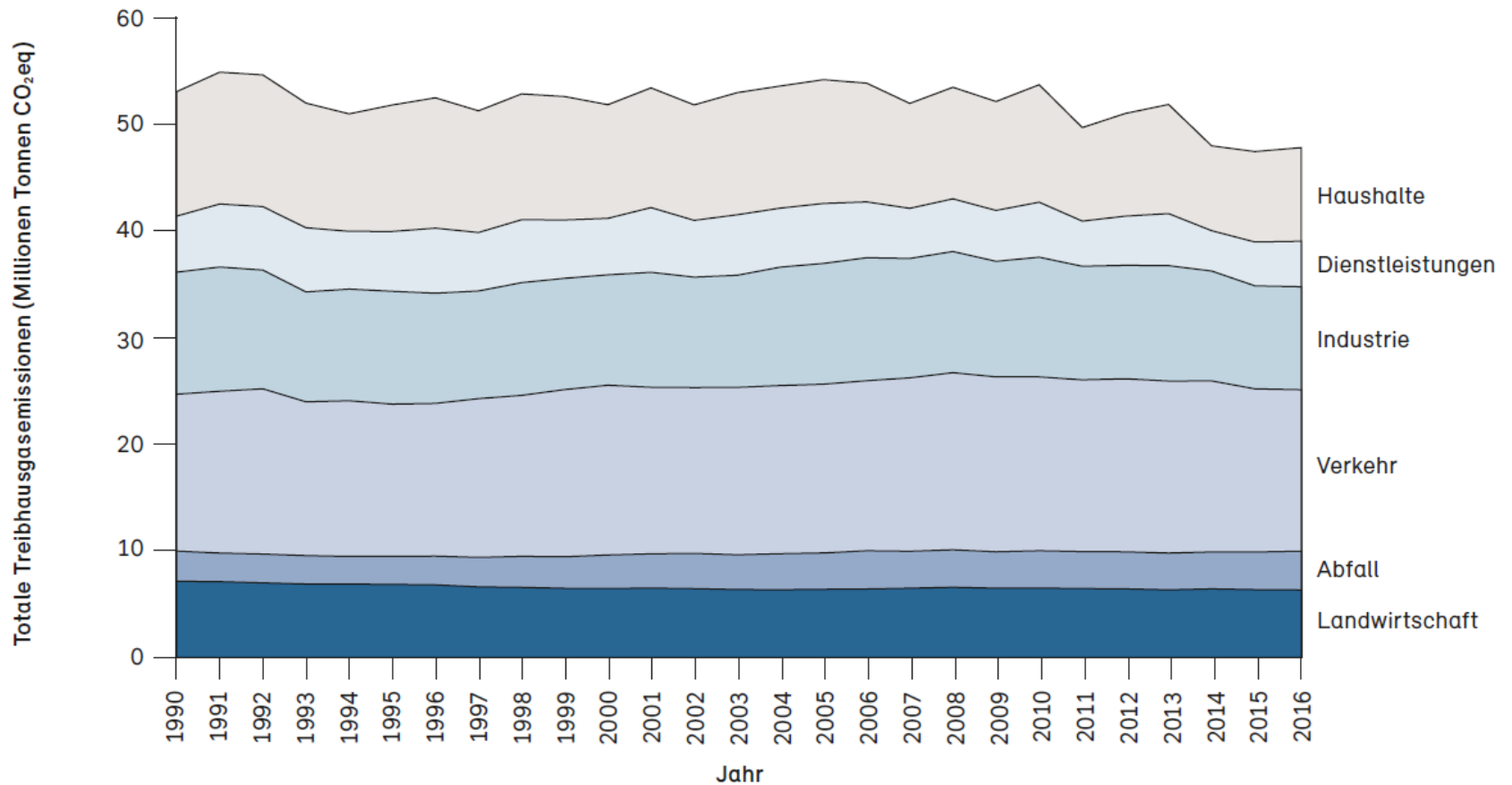
Leistungen im Personenverkehr: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/mobilitaet-verkehr/personenverkehr/leistungen.html>



# Entwicklung der Treibhausgasemissionen nach Sektoren

Abb. 3: Entwicklung der Treibhausgasemissionen nach Sektoren

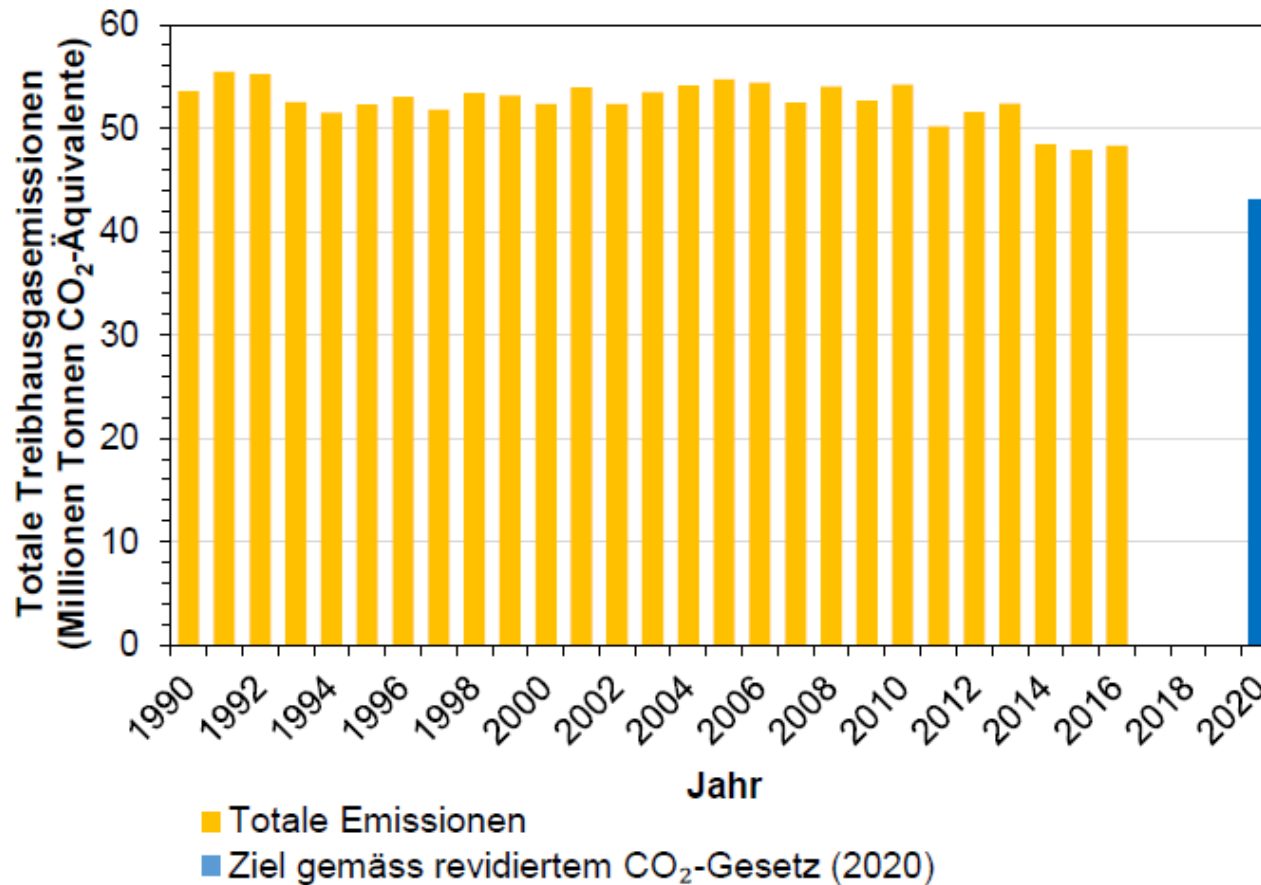
*Trotz kontinuierlichem Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum hat das Total der Emissionen in der Schweiz in den letzten Jahren abgenommen.*



Quelle: BAFU



# Treibhausgasemissionen der Schweiz 1990–2016



Emissionen von Treibhausgasen nach revidiertem CO<sub>2</sub>-Gesetz und Kyoto-Protokoll, 2. Verpflichtungsperiode (2013–2020), Bundesamt für Umwelt BAFU, Juli 2018



# Trend der Schweiz

- ▶ 6 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Kopf und Jahr im Inland
- ▶ 8 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Kopf und Jahr im Ausland



# Fazit

- ▶ Die kantonalen und nationalen Energieziele bis 2050 zu erreichen, ist eine grosse Herausforderung
- ▶ Gesetzliche Rahmenbedingungen haben eine messbare Wirkung
- ▶ Grosses Potenzial im Bereich der Mobilität vorhanden
- ▶ Sanierungsquote im Gebäudebestand erhöhen



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**  
Haben Sie noch Fragen?



**Besten Dank für Ihr Kommen!**

Nächster Regionstag: 24. Mai 2019